MAGAZINE FOR THE PICTURE INDUSTRY - ART BUYER AND PHOTOGRAPHERS AUSGABE 03 | 2016

VISUELL

visuell **Inhalt**

Temponaut.

Zeitraffer Videos gewähren fantastische Eindrücke

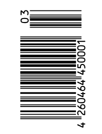
Andy Warhol.

Ein Genie wird 88. Shutterstock bringt kreative Poster

Interview.

Dagubert – Neue Kreativität mit 3D-Fotostudio

ISSN 2366-6811
Deutschland 5,90
Österreich 6,80
Schweiz 10,50 CHF





Badische Impressionen – das Schloss Rastatt.

Titel-Foto: Red Bull Illume 2016, Category: Masterpiece by Yodobashi, Fotograf Lorenz Holder, Deutschland, mit dem BMX-Sportler Senad Grosic auf einer Brücke im herbstlichen Gablenz, Deutschland.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte" – eine alte Binsenweisheit – aber dieser Spruch ist die Basis der Bildindustrie. In einer Zeit, in welcher der Datenaustausch schier unüberschaubare Dimensionen annimmt und die Konsumenten bemüht sind, mit einem Minimum an Aufwand ein Maximum an Informationen aufzunehmen und möglichst auch zu verarbeiten, ist die visuelle Unterstützung wichtiger denn je.

Wenn man dem Konsumenten aber statt eines Bildes Botschaften mit ungefähr 24 Bildern pro Sekunde bieten kann, hat man ein effektives Instrument, um mit den Kunden in Kontakt zu treten.

Eine Studie beweist, dass die durchschnittliche Konversionsrate bei Unternehmen, die für ihre Werbung Videoinhalte verwenden, erheblich höher liegt als bei Unternehmen, die dieses nicht tun.

Videos in der Werbung zu verwenden ist nicht neu. Die Herstellung von Videos war früher jedoch sehr aufwendig und teuer. Die Kosten zur Herstellung qualitativ hochwertiger Videos sind aber in jüngster Zeit dramatisch gesunken, somit ist die Erstellung von professionellen Videos auch mit kleinerem Budget möglich geworden.

In diesem Heft stellen wir einige Agenturen vor, die auf Videos spezialisiert sind. Framepool verfügt über ein riesiges Portfolio von Videos aller Genres. Die Agentur „Temponaut" produziert außergewöhnliche Zeitraffervideos, die eine besondere Wirkung auf den Betrachter haben. Der Fotograf Kage hingegen erstellt Videos des Mikrokosmos mit schier unglaublichen Sequenzen.

Beteiligen Sie sich mit Ideen, Informationen und Vorschlägen für die nächsten Ausgaben und machen Sie die VISUELL zu Ihrer Plattform!

Mit besten Grüßen aus Baden-Baden

Ihr Dieter Franzen



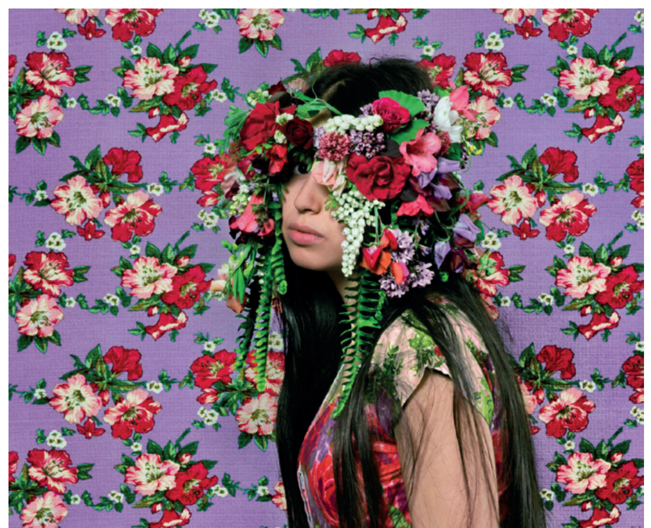


Augsburg

Zingst

Mauth





Zürich

26.10.-27.10. | **P 57**
Fotografie-Workshop „Entwicklung dokumentarischer Langzeitprojekte“

www

24.10.16-08.02.17 | **P 56**
Anmelden zum Red Dot Award 2017 in diversen Kategorien

Berlin

Bis 31.10. | **P 57**
130 Ausstellungen im Rahmen des EMOP-Festivals. Inhalte,Orte und Zeiten auf www.artefakt-berlin.de

Jahresrückblick 2016 online.

2016 war bisher ein turbulentes Jahr – Anschläge in Istanbul, Ankara, Brüssel, Orlando oder Nizza erschütterten die Welt, ein Putschversuch in der Türkei sorgte für Chaos und Gewalt im Land, ein dauerhafter Frieden in Syrien ist nicht in Sicht, die Flüchtlingskrise spaltet Deutschland und gibt der AfD Aufwind.

Eine knappe Mehrheit der Briten stimmte beim Brexit-Referendum für den Ausstieg aus der Europäischen Union, das Erdbeben in Mittelitalien forderte viele Opfer und hinterließ zerstörte Städte, der Zika-Virus ist weiter auf dem Vormarsch, Proteste gegen CETA und TTIP halten an, die Welt beobachtet gespannt den US-Wahlkampf und Angelina Jolie und Brad Pitt haben ihre Trennung bekannt gegeben.
Von vielen prominenten Persönlichkeiten, wie Muhammad Ali, Prince, David Bowie, Bud Spencer,



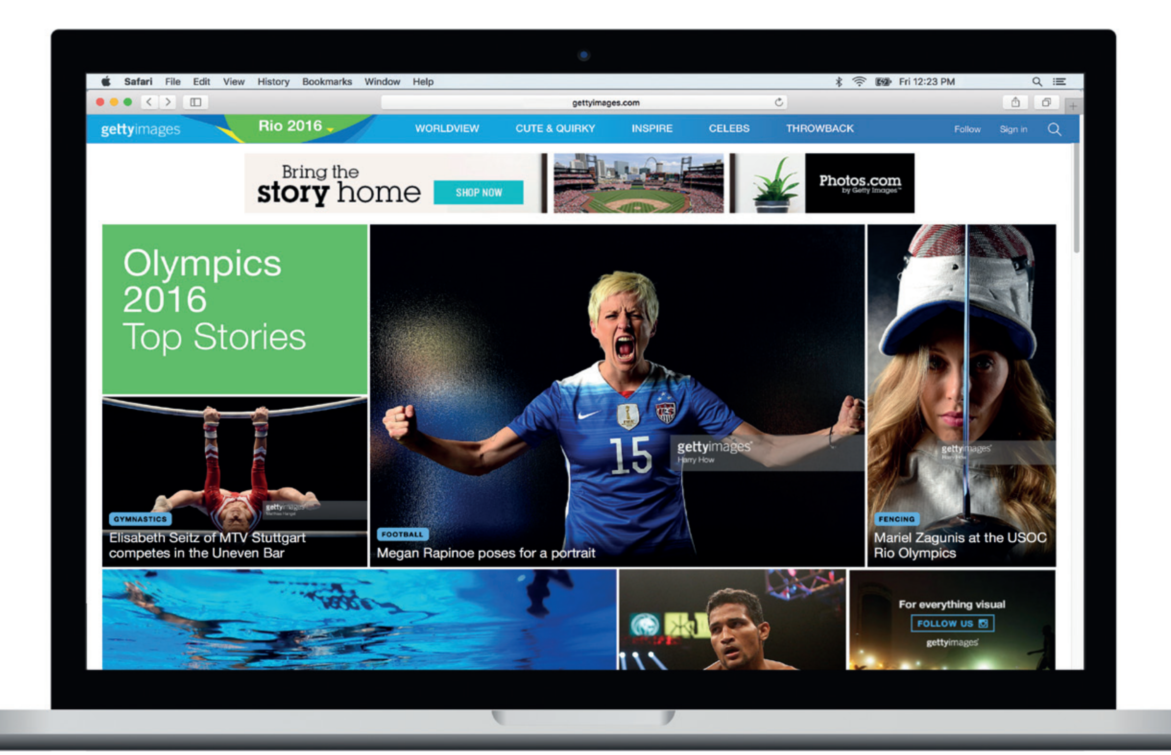
Angelique Kerber am 11.09.2016 mit US Open-Pokal vor dem Arthur-Ashe-Stadion. Foto: picture alliance/ epa/ Cj Gunther

Erika Berger, Götz George und Guido Westerwelle, mussten wir in diesem Jahr Abschied nehmen.
Aber es gab auch erfreulichere Nachrichten. Leonardo DiCaprio hat endlich seinen lang ersehnten Oscar gewonnen. Es wurden diverse Hochzeiten gefeiert, u.a. die von Anne Will und Miriam Meckel, von Bastian und Ana Schweinsteiger und von Mario und Carina Gomez. Die Fußball-EM in Frankreich und die Olympischen Spiele in Rio haben die Menschen begeistert, die deutschen Handballer wurden Europameister und Angelique Kerber gewann als zweite deutsche Tennisspielerin nach Steffi Graf die US Open und feiert als neue Weltranglistenerste das erfolgreichste Jahr ihrer Karriere.

Einen schnellen und umfassenden Rückblick auf das bisherige Jahr 2016 bietet schon jetzt das picture alliance-Themenportal „Jahresrückblick 2016“ mit rund 130 Kollektionen zu allen relevanten Ereignissen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Ergänzt wird der Jahresrückblick der Frankfurter Bildagentur durch das „Entertainment-Jahr 2016“ und das „Sport-Jahr 2016“.
Im Bereich „2016 – Das Jahr“ befinden sich im Dropdown Menu auf der linken Seite weitere Auswahlen, die die beliebtesten picture alliance-Bilder des Monats zeigen. Das Portal wird kontinuierlich mit neuen Themen und Bildern aktualisiert.
www.picture-alliance.com



Afghanische Flüchtlinge warten am 22.02.2016 an der griechisch-mazedonischen Grenze. Foto: picture alliance/ epa/ Nake Batev



Getty Images goes B2C.

Getty Images, eine der weltweit führenden Agenturen für visuelle Kommunikation, hat die Einführung einer neuen Website-Experience angekündigt.

Das neue Angebot richtet sich an Endkunden, die über die Website mit einbezogen werden sollen, und überzeugt mit einer einfachen verbraucherorientierten Navigation. Diese neue, mobilfähige Website-Experience wurde speziell für Fans großartiger Bilder entwickelt und richtet sich an die 97 Prozent der Besucher, die die Homepage von Getty Images aufrufen, um sich die neuesten Bilder anzusehen – und nicht um Inhalte für gewerbliche Zwecke zu lizenzieren.
Sortiert nach Veranstaltung, Persönlichkeit oder Thema haben die Experten von Getty Images eine Vielzahl von Galerien zusammengestellt. Dank nahtloser Integration in die sozialen Netzwerke können die Website-Besucher jetzt im Handumdrehen ihre Lieblingsmomente oder die schönsten Galerien mit ihren Freunden, Familien und Followern teilen.
Getty will zusätzlich zum herkömmlichen B2B-Lizenzgeschäft auch neue Einnahmequellen auf dem Verbrauchermarkt erschließen. Besucher der Getty Images Website, die nicht mit einem Getty Images Konto angemeldet sind, gelangen ab heute automatisch auf die neue, verbraucheroptimierte Website. Die gewohnte Getty Images Experience für die Lizenzierung von Bildern bleibt für Geschäftskunden aktiv.
Mit der Präsentation der neuen Website knüpft Getty Images an die Einführung der neuen Embed-Funktion an, über die nun 60 Millionen Bilder von Getty Images kostenlos für nicht gewerbliche Zwecke geteilt werden können, sowie an weitere vor Kurzem geschlossene Partnerschaften mit innovativen Branchenpartnern wie Twitter Moments, Google Chromecast und Oculus.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Henriette Schweiker, häberlein & mauerer ag,
Tel.: +49 89 - 38108 118
gettyimages@haebmau.de

Andy Warhol Geburtstag.

Am 06. August dieses Jahres wäre Andy Warhol 88 Jahre alt geworden. Shutterstock feiert dieses Ereignis zusammen mit dem ADC.

Anlässlich des Ehrentags hat sich das Shutterstock Design Team mit dem bedeutendsten Vertreter der amerikanischen Pop Art beschäftigt und kreative Poster entwickelt – inspiriert von seinen berühmten Werken und ausschließlich mit Bildmaterial aus der Shutterstock Sammlung.

Und so wie Warhol damals Bilder von Marilyn, Mao oder Muhammad Ali verwendet hat, konzentrierte sich das Shutterstock Designteam auf Persönlichkeiten, die das Jahr 2016 prägen, wie zum Beispiel Barack Obama, Kim Kardashian oder Beyoncé.

Queen Bey ersetzt Elvis. „Triple Beyoncé" ist eine Aktualisierung von Warhols ikonischem Triple-Elvis Siebdruck des King of Rock 'n' Roll für den Film Flaming Star. Sie steht hier sinnbildlich für die Pop Kultur im Jahr 2016.

Die derzeitige Selfie Queen Kim Kardashian wurde in Kontext zu Warhols berühmten Photobooth Portraits aus dem Jahre 1963 gesetzt.



Shutterstocks Designer haben ein nachdenkliches Porträt von Barack Obama in Warhols Signature Style gestaltet – das Siebdruck Porträt. Der scheidende 44. Präsident der Vereinigten Staaten ist damit in der Gesellschaft von Muhammad Ali, Marilyn Monroe und Andy Warhol selbst.

Shutterstock erwirbt The Art Archive + The Kobal Collection.

Shutterstock gibt den Erwerb von mehr als 700.000 Bildern von zwei namhaften Fotosammlungen bekannt: The Art Archive und The Kobal Collection.

Beide Sammlungen waren zuvor im Besitz von The Picture Desk, einem Bildanbieter aus Großbritannien, und sind jetzt für alle Shutterstock Premier Kunden weltweit verfügbar.

The Kobal Collection beinhaltet unersetzliches Behind the Scenes-Bildmaterial, Porträts und Original-Plakate von Filmstudios aus den Anfängen der Kinogeschichte. The Art Archive besticht durch seltene und professionell fotografierte Bilder, die aus weltweit führenden Kunstgalerien, Museen und privaten Sammlungen stammen, deren Inhalte oft Jahrtausende zurückdatieren.

Photoshop® Plug-in gelauncht.

Shutterstock, Inc. (NYSE: SSTK) gibt bekannt, dass seine große Sammlung von qualitativ hochwertigen Fotos und Illustrationen nun durch das intern entwickelte Plug-in in Adobe Photoshop® verfügbar ist.

Mit mehr als 100.000 täglich neu hinzugefügten Bildern bietet das Shutterstock Plug-in die größte Bildsammlung, die direkt in der Creative Cloud Desktop-Anwendung lizenziert werden kann.
Das allererste Shutterstock Plug-in für die Adobe Photoshop®-Software wurde konzipiert, um den kreativen Prozess zu vereinfachen, Zeit bei Suche und Download von Bildmaterial zu sparen und die Produktivität im Design-Workflow zu steigern.

Das neue Shutterstock Plug-in bietet:

- Zugang zu Shutterstocks schneller und innovativer Suchtechnologie
- die Möglichkeit, Bilder mit Wasserzeichen kostenlos zu bearbeitet, diese Änderungen werden automatisch wieder angewendet, wenn das Bild gekauft wird
- direkten Zugang zu bestehenden Shutterstock Accounts, einschließlich Premier, Shutterstocks Enterprise Plattform
- Zugang zu bestehenden Leuchtkästen sowie zu bereits angesehenen und gekauften Bildern
- Inspiration durch Shutterstocks kuratierte Sammlungen
- Design-Elemente des täglichen Bedarfs wie isolierte Bilder, Texturen und Bilder mit Raum für Text

Das Plug-in funktioniert mit Photoshop CC 2014 sowie Photoshop CC 2015 und steht für Mac- und PC-Nutzer in englischer Sprache zur Verfügung.

PictureGroup – exklusiv bei ddp.

ddp images gewinnt PictureGroup aus Kalifornien als exklusiven Produktionspartner. PictureGroup Fotografen trifft man bei den größten Events in der Showbranche: hinter den Kulissen, live bei den Shows sowie bei den Preisverleihungen. Der Foto- und Video-Content der PictureGroup zeigt die VIPs von heute und morgen. Mit hervorragender Eventfotografie und ganz besonderem Zugang zu exklusiven Entertainment-Veranstaltungen wird das Angebot von ddp images noch attraktiver.
ddp images bietet Premium Entertainment Event-Fotografie aus den Hotspots der ganzen Welt. Die Fotografen decken Veranstaltungen zwischen München und Los Angeles ab und sind auch in Hamburg und New York zu Hause. Ab sofort haben Bildnutzer in Deutschland, Österreich und der Schweiz exklusiv über die ddp Gruppe Zugang zu PictureGroup Produktionen.

Mythos Preußen.

Die Geschichte eines Staates in Bildern – Anlass ist die Auflösung des preußischen Staates, der einstigen europäischen Großmacht, vor 70 Jahren am 25. Februar 1947 durch den Alliierten Kontrollrat und die Frage: Prägt die preußische Geschichte die Gegenwart mehr als uns dies bewusst ist?
Preußen war mehr als eine gefürchtete europäische Militärmacht, denn die Hohenzollern bauten nicht nur Kasernen und Waisenhäuser. Der Bildhauer und Architekt Andreas Schlüter, der preußische Gartenkünstler Peter Joseph Lenné, der Architekt Karl Friedrich Schinkel und der Maler Adolph von Menzel, sie alle prägten mit ihrem Wirken das künstlerische Gesicht des Landes. Ihre Werke sind heute Teil des großen kulturhistorischen Vermächtnisses Preußens.
www.akg-images.de/

Shutterstock Editor – beta.

Shutterstock, Inc. (NYSE: SSTK), einer der weltweit führenden Bild-, Video- und Musikanbieter, kündigt heute die Betaversion des Shutterstock Editors in deutscher Sprache an.

Shutterstock Editor bietet kleinen Unternehmen, Content Marketing Spezialisten und Social Media Managern eine einfache und schnelle Möglichkeit, Bilder noch vor dem Download im Browser zu bearbeiten.
Mit der zunehmenden Nachfrage an effizienter visueller Kommunikation müssen Unternehmen heute in der Lage sein, qualitativ hochwertige Inhalte zu produzieren – auch ohne Erfahrung mit Design- oder Bildbearbeitungstools. Shutterstock Editor unterstützt den Nutzer bei der Erstellung von schönen und aussagekräftigen visuellen Inhalten für Präsentationen, Social Media, Werbeanzeigen und -materialien wie Plakate, Gutscheine und Flyer.
„Shutterstock Editor wurde entwickelt, um Kunden, die keine geschulten professionellen Designer sind, ihre Arbeit zu erleichtern. Unser Ziel ist es, den Prozess der Bildbearbeitung zu vereinfachen, sodass jeder die Fähigkeit hat, schöne Designs zu erstellen", sagt Catherine Ulrich, Chief Product Officer bei Shutterstock.
„Tausende Kunden nutzen Shutterstocks umfangreiche Bilddatenbank, um visuelle Kommunikationsmittel zu erstellen, die ihr Geschäft unterstützen. Shutterstock Editor ist der One-Stop-Shop, der den Workflow für den Nutzer verbessert."

100 Millionen Bilder.

Shutterstock, gegründet im Jahr 2003, gibt bekannt, dass seine Kollektion nun den Meilenstein von 100 Millionen Bildern erreicht hat.

Die vielfältige Shutterstock-Sammlung von lizenzierbaren Illustrationen, Fotos und Vektoren wird durch eine Gemeinschaft von 140.000 Fotografen und Künstlern, die aus mehr als 100 Ländern der Welt kommen, zur Verfügung gestellt.
„Unsere Kunden verlangen jeden Tag neue, relevante und aktuelle Bilder, und lizenzieren fünf Bilder pro Sekunde", sagt Jon Oringer, Gründer und CEO von Shutterstock.
„Dass wir aus den ursprünglichen 30.000 Fotos beim Launch von Shutterstock heute eine Kollektion von 100 Millionen Bildern geschaffen haben, ist ein Beweis für unsere wertvolle Anbietergemeinschaft, die täglich mehr als 100.000 Bilder hochlädt. Um dieses bedeutsame Ereignis zu feiern, schauen wir in die Zukunft und auf die Trends, die unseren Blick auf die Welt verändern."
Diesen Meilenstein feierte Shutterstock mit einer neuen Infografik zu den Top-Trends, die die Zukunft der Bilder bestimmen. Als Mieter des legendären Empire State Buildings ließ Shutterstock das Gebäude in besonderem Licht erstrahlen. Bei Sonnenuntergang leuchtete das Empire State Building in den Shutterstock-Farben rot und weiß.

Volksaufstand in Ungarn.



Am 23. Oktober 2016 jährt sich zum 60. Mal der Tag des Beginns des ungarischen Volksaufstandes. Studentenproteste gegen das seit 1948/49 herrschende stalinistische Regime bildeten den Ausgangspunkt für den Aufstand, der am 5. November 1956 von 6.000 sowjetischen Panzern niedergeschlagen wurde. akg-images zeigt eine Auswahl des Österreichers Erich Lessing unter www.akg-images.de

Neu bei my-picturemaxx.

Die Science Photo Library, eine Spezialagentur für Medizin & Wissenschaft, vermarktet ab sofort ihr Portfolio auch in Deutschland. Die Agentur hat jetzt acht exklusive Places in my-picturemaxx (Gesamt, Medizin & Gesundheit, Wissenschaft & Technologie, Umwelt, Weltraum, Geschichte der Wissenschaft, Tiere, Pflanzen). Diese einzigartige Kollektion umfasst rund 400.000 Bilder und Illustrationen von erstklassigen Wissenschaftsfotografen und führenden Forschungseinrichtungen.

Unter einem Dach.

Photoshot in Großbritannien, Pacific Coast News in den USA, Insight Media in Deutschland und Look PRESS in Spanien haben zusammen Avalon Media Limited gegründet. Die Grundlage von Avalons redaktionellen Inhalten sind die Standbildsammlungen, die Photoshot License Limited in den vergangenen 14 Jahren zusammengestellt haben. Diese Infrastruktur ist zukünftig Teil von Avalon. Ab 1. September 2016 hat „Photoshot License Limited“ umfirmiert und heißt nun Avalon Licensing Limited.

„Sag's mit Grafiken".

Die picture alliance Partneragentur dpa-infografik hat ein Whitepaper herausgebracht, das sich den Erklärkunstwerken widmet.

In der kostenlosen Fachpublikation „Sag's mit Grafiken" erläutern externe und interne Experten nicht nur, wie man Kurven, Torten, Balken und Würfel am besten einsetzt, um Komplexes schnell und einfach zu verdeutlichen. Das dpa-Papier hilft vor allem auch Kunden, die nicht aus dem Medienbereich kommen, Grafiken für sich zu nutzen, um für ihr Unternehmen, ihre Behörde oder ihren Verband zu werben. „Eine gut gemachte Grafik, ob in der Zeitung, online oder auf dem Smartphone, schafft immer Aufmerksamkeit", sagt Frank Rumpf, Geschäftsführer der dpa-infografik. „Doch oft wird das Potenzial von Grafiken in Werbung und Öffentlichkeitsarbeit noch gar nicht richtig genutzt." Ideal sind sie zum Beispiel, um zeitliche Zusammenhänge und Dynamiken aufzuzeigen. Auch große Datenmengen oder komplizierte Zusammenhänge wie industrielle Produktionsprozesse lassen sich visuell viel besser begreifen als in einem Text.
Anregungen und Ideen soll „Sag's mit Grafiken" liefern. In dem Heft wird in fünf Kapiteln erklärt, was die sechs Gebote der Infografik sind, was Unternehmen beim Einsatz und der Konzeption von Grafiken beachten sollten und wie die Zukunft der Infografik aussehen könnte. dpa-Chefgrafiker Dr. Raimar Heber lässt sich über die Schulter schauen und erklärt selbst Laien, wie einfach Infografik sein kann – wenn man Profi ist.

Minden Pictures neu in der picture alliance.

Minden Pictures gibt beeindruckende Einblicke in die Artenvielfalt der Tierwelt und präsentiert atemberaubende Landschaften überall auf der Welt – auch in den entlegensten Regionen.

Mit ihrem neuen Partner aus Kalifornien baut die picture alliance ihr Portfolio im Bereich Naturfotografie weiter aus. Das Wildlife-Angebot der Frankfurter Agentur umfasst Partner wie Nature in Stock, Arco Images, blickwinkel, Okapia, Wildlife, Mint Images RM, Ardea, Ocean-Photo oder WaterFrame.
Minden Pictures arbeitet mit renommierten – oftmals preisgekrönten – Naturfotografen, die mit einem besonderen Auge fürs Detail wilde Tiere, Vögel, Reptilien und Insekten in ihren natürlichen Lebensräumen festhalten. Faszinierende Unterwasserwelten und beeindruckende Landschaften ergänzen das Angebot des Wildlife-Experten. Auch die Interaktion des Menschen mit der Natur greifen die Fotografen in ihren Bildern auf. Darunter sind Themen wie Forschung, Umweltschutz, umweltverträglicher Tourismus oder vom Aussterben bedrohte Tiere.



Große Tümmler (Tursiops truncatus) bei Hawaii. Foto: picture alliance/ Minden Pictures/ Flip Nicklin

plainpicture – Right Simplified.

Unweit vom Schanzenviertel in Hamburg findet man plainpicture, die inzwischen als Bildagentur seit 2001 auf dem deutschen und internationalen Markt eine große Rolle spielt. Damals haben sich die Gründer (Valentin Alscher, Roman Härer, Astrid Herrmann) Gedanken über Trends und Ästhetik in den Werbeagenturen und den neuen Medien gemacht.

Als Mitarbeiter von Werbeagenturen stellten sie später „eine große Nachfrage nach glaubwürdigen, ungekünstelten Motiven fest“, so Valentin Alscher. Deswegen gründeten sie eine Bildagentur „abseits der üblichen Stock-Ästhetik“, um z.B. Menschen aus dem normalen Leben zu zeigen. Marcus Benkwitz kam als gleichberechtigter Partner 2006 dazu.

Aber die Zeiten ändern sich. Wer weiterhin gute Geschäfte machen will, muß sich Gedanken über die Branche machen, neue Ideen entwickeln und umsetzen, sich den Bedürfnissen der Zeit anpassen. Auch plainpicture, mit anderen Angeboten, als die meisten Konkurrenten im globalen Geschäft, muss sich den Kundenwünschen stellen.

„Wir haben unser neues Lizenzmodel Rights Simplified (RS) eingeführt“, so Valentin Alscher, zuständig für internationale Kontakte.

In den letzten Jahren wurde klar, dass Kunden immer weniger Rights Managed-Fotos verwenden. Die Angebote von Hunderten von Millionen Bildern der RF-Anbieter, die inzwischen große Teile der Branche beherrschen, bestimmen heute einen großen Teil des Geschäftes. Die Bildnutzer haben „Angst, dass RM zu kompliziert ist“, so Alscher.

Also entschloss sich plainpicture, „Rights Managed (RM) in Rights Simplified (RS) umzubenennen“. Alle internationalen Partner, die die Agentur mit Fotos beliefern, waren sofort mit dem Vorschlag einverstanden. Verändert sich damit für die Kunden alles? „Nicht so



plainpicture/Cristopher Civitillo



plainpicture/Christian Diehl

richtig“ meint Valentin Alscher, “die Kunden können alle Motive nach wie vor mit Einzellizenzen erwerben“, das heißt, sie können unbegrenzte Rechte einkaufen. Es werden „bei allen Motiven Pakete angeboten, die etwas einfacher im handling sind“. Der Kunde soll das Gefühl bekommen, „ungesehenes, exklusives Material zu finden, was sich von RF unterscheidet“. So soll der immer „stärker werdende Wunsch nach Einfachheit und Unkompliziertheit bei gleichzeitigem Erhalt aller Vorteile des bewährten RM-Modells von den Kunden akzeptiert werden“.

Sicher ein gutes Angebot , denn es wird einfacher für die Kunden, Bilder zu bestellen und die Rechte zu klären. „Lizenziert wird nach Nutzungsdauer, Verbrei-

tungsgebiet und Industry. Außerhalb dieser Parameter ist dann alles erlaubt, was man mit dem Motiv noch vor hat“, so Alscher. Unter „Honorare und Lizenzen“ auf der plainpicture-website kann man sich darüber informieren. So etwas vorzubereiten ist mit großem Aufwand für die Agentur verbunden. Bereits im November 2015 wurden „40 % aller Motive umbenannt“. Die Reaktion der Kunden ist positiv. Sogar Jim Pickerell, Kritiker und Beobachter der Bildagentur-Szene aus den USA, hat auf Selling Stock diese Veränderungen veröffentlicht.

Interview.

Klaus Plaumann: Bei der Gründung Eurer Agentur: Was sollte anders bei Euch sein, als beim Durchschnitt der Bildagenturen?

Valentin Alscher: Die Stock-Fotografie der Bildanbieter damals war geprägt von einer künstlichen Anmutung und unnatürlich wirkenden Models. Wir wollten diesem Trend authentische Real-Life Fotografie entgegensetzen. Heute nicht mehr neu, damals aber kaum zu finden.

Wieviel Mitarbeiter hatte plainpicture damals?

Wir drei plus zwei Praktikanten.

Wer lieferte die Bilder?

Unser Freundeskreis bestand unter anderem aus Fotografen. Wir haben einen Flyer gedruckt und es hat sich herumgesprochen.

Warum habt Ihr Filialen im Ausland gegründet? Funktioniert das?

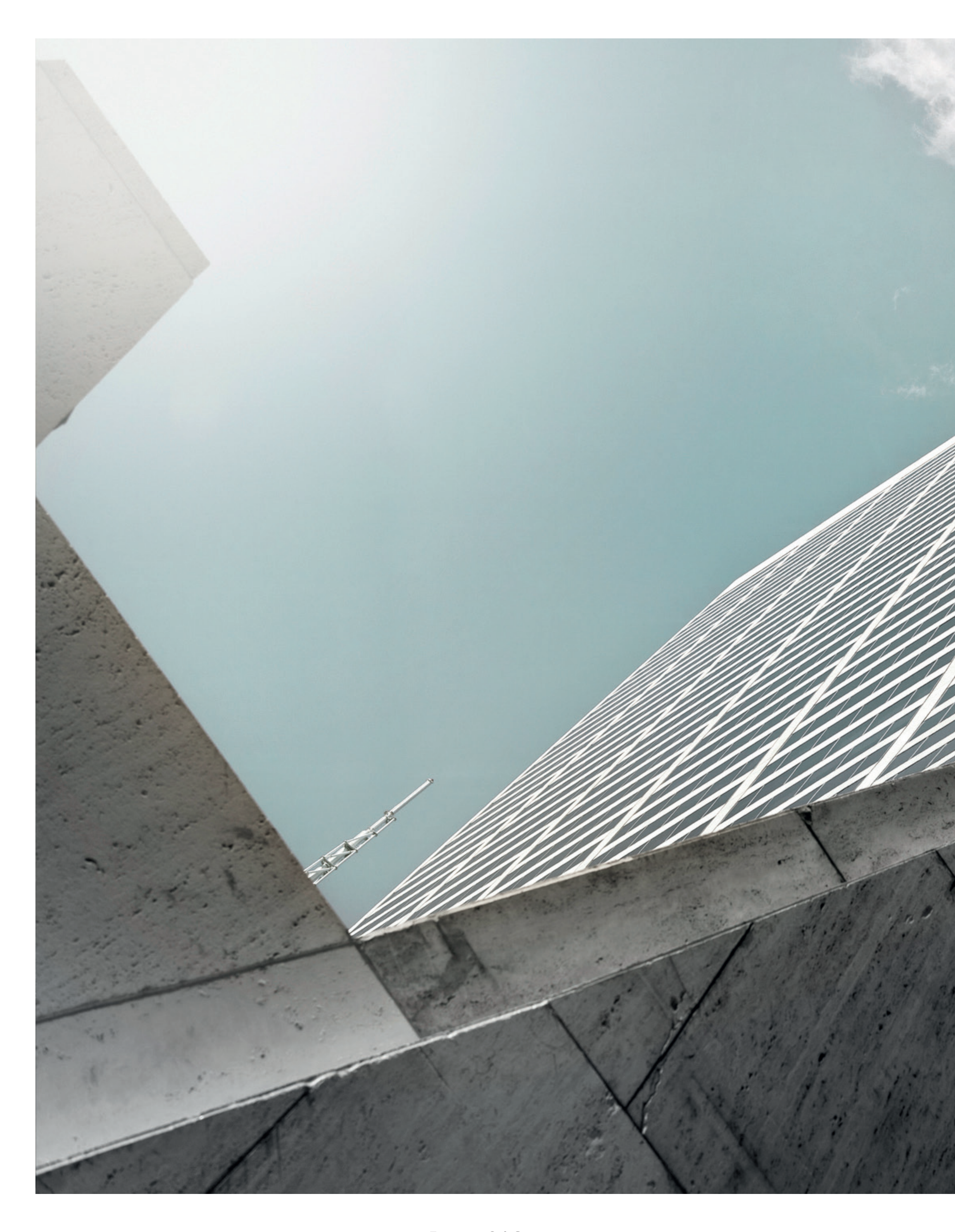
Da wir mit unserem Konzept in Deutschland erfolgreich sind, waren wir davon überzeugt, dass es auch international funktionieren würde. Und so war es auch. Nach der Gründung eines Offices in London im Jahr 2007 kam kurze Zeit später Paris dazu; 2010 dann New York.

Wie siehst Du die heutige Situation des Bildgeschäftes?

Seit damals gab es viele Veränderungen. Hervorragende, unverwechselbare Fotografie anzubieten, ist aber immer noch eine große Herausforderung. Der zusätzliche Anspruch heute ist, diese Fotografie unter all den Bildmassen, die im Umlauf sind, auch auffindbar zu machen. Deshalb geben wir uns viel Mühe mit einem guten Editing und wägen sorgfältig ab, welche Motive wir in unsere Kollektion aufnehmen.

Und Eure neue Möglichkeit für Kunden, auf eine einfachere Art Bilder zu bestellen und zu nutzen?

Rights Simplified ist die erste Kollektion dieser Art in der Fotobranche. Wir freuen uns darauf, dieses Modell weiter zu etablieren und Kunden auch weiterhin hochwertige plainpicture RM-Fotografie anzubieten, bei gleichzeitig einfachem Handling und adäquaten Honoraren.





plainpicture/LIQUID





plainpicture/LIQUID

Werbeagenturen im Bildermarkt.

Fragen an Frank Wache, Gründer und Gesellschafter von JUNO, der „kreativen Branding Agentur mit internationaler Ausrichtung“. Die Agentur besteht seit 15 Jahren und bezeichnet sich als „Storyteller“, die bei jedem neuen Kunden nach einer „einzigartigen Geschichte sucht, die in jedem Unternehmen...steckt“.

Wie sehen Sie die Veränderungen der Bildagenturen in den vergangenen Jahren?

Frank Wache: Die Ansprüche an Suche und Usability sind enorm gestiegen. Außerdem gibt es eine riesige Abneigung bei uns Designern gegen alles, was „stockig“ aussieht.

Man mußte schon in den 80er Jahren die Angebote zwischen RM, RF, und Microstock unterscheiden. Welche Folgen hatte das für Ihre Agentur?

Das hängt immer vom Kunden ab. Kunden, die das Geld haben, exklusive Bilder zu kaufen, sind für uns natürlich spannender, weil die Gesamtgestaltung dadurch gewinnt.

Brauchen Sie noch so viele Bilder wie früher?

Ja, wenn es geht, lassen wir produzieren. Dass man genau das findet, was man sucht, ist ein Glücksfall.

Sind die Kosten für Sie ein Problem – oder müssen Ihre Auftrageber sparen?

Das kann man nicht pauschal sagen. Wir arbeiten für Konzerne genauso wie für Startups. Letztere müssen sparen, was uns oft dazu zwingt mit vorhandenen Bildern zu gestalten – in unseren Augen meist ein Kompromiss.

Was sollten die Bildagenturen tun, um Ihren Bilderbedarf nach neuen Bedingungen zu gewährleisten, wie zum Beispiel bei Ihrer Agentur?

In erster Linie Bilder anbieten, die in unsere Zeit passen. Da sind viele Agenturen besser geworden.

Die Angebote der Microstockagenturen vergrössern sich ständig. 60 Millionen Bilder auf einer Datenbank sind nichts besonderes mehr. Findet man dort die Bilder, die man sucht?

Nein, eigentlich nicht.

Wie lange müssen Sie bei diesen Riesenangeboten suchen, um das gewünschte Bild zu finden?

Wenn es geht, vermeiden wir das.

Müssten die Bildagenturen auf Ihre Kunden zugehen und etwas an ihrem Angebot ändern?

Auf Kunden mit einem zugeschnittenen Angebot zuzugehen, ist immer gut. In Zeiten immer passgenauerer Werbung für bestimmte Kundenprofile wird das auch in der Bildagenturszene nur eine Frage der Zeit sein, bis das alle machen oder können.

Was sind Ihre Erfahrungen mit den Bildagenturen? Haben Sie Ihre Lieblingsagentur, bei der Sie die Bilder schnell finden und der Preis OK ist?

Nein haben wir nicht.

Vielen Dank, Herr Wache!

10. Portfoliowalk der DFA.

Die Deutsche Fotografische Akademie und das H2-Zentrum für Gegenwartskunst Augsburg laden ein zum 10. Portfoliowalk am 03.12.2016 ab 18 Uhr ein.

Die Tagung der DFA an diesem Wochenende bietet mit vielen Vorträgen und Bildpräsentationen von Mitgliedern und Gästen wieder ein anregendes Forum, sich mit Positionen zeitgenössischer Fotografie auseinanderzusetzen.
Der Portfoliowalk hat sich in den letzten Jahren als fester Bestandteil der DFA-Tagungen etabliert. Er bietet vielen Fotograf/Innen die Gelegenheit, ihre Arbeiten einem breiten Publikum zu präsentieren und hilfreiche Kommentare und Ratschläge von Experten aus Theorie und Praxis zu bekommen. Auch in diesem Jahr können Sie sich wieder für eine Teilnahme am Portfoliowalk bewerben. Die 20 ausgewählten Fotograf/Innen präsentieren ihre Bilder in den Räumen des H2-Zentrums für Gegenwartskunst Augsburg, wofür ihnen jeweils ein Tisch zur Verfügung steht.
Die überzeugendsten Portfolios werden im Magazin der DFA veröffentlicht.

Bewerbung für den Portfoliowalk

- 10 Bilder, jpgs, 72 dpi, 900 Pixel (lange Seite)
- Text zur Arbeit, max 1000 Zeichen und
- eine aktuelle Biografie

senden an: mail@wolfgangzurborn.de

Einsendeschluss: 31.10.2016. Die ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden bis Mitte November benachrichtigt.


Temponaut_islanddiamond-beach

TEMPONAUT Timelapse – Zeitraffer-Filmmaterial in Spitzen-Qualität.

Die Footage-Plattform TEMPONAUT Timelapse mit Sitz in München entwickelt 8K-Zeitraffer-Filmmaterial mit vierfacher Kinoauflösung für Produktionsfirmen und Filmschaffende. Auf der Webseite www.zeitraffer.biz stehen die einzelnen Videoclips in einer Auflösung bis 4K lizenzfrei zum Download bereit.

TEMPONAUT wurde im Jahr 2007 von dem Dipl. Industrie Designer Sebastian Skuhra aus München gegründet: „An der Zeitraffer-Technik begeistert mich vor allem, dass sich komplexe Vorgänge sichtbar machen lassen, die man in der Realität nicht wahrnimmt, weil sie schlichtweg zu langsam ablaufen, wie zum Beispiel das Öffnen einer Blüte oder der Übergang vom Tag zur Nacht. Im Zeitraffer-Modus ist dies jedoch problemlos

möglich und man erhält eine neue, völlig ungewohnte Sicht auf die Dinge“, so Sebastian Skuhra.
„Mein allererstes Projekt vor elf Jahren war der Versuch, eine Pflanze zu fotografieren, um zu beobachten, wie sie sich bewegt und wächst. Das Ergebnis war für mich allerdings nicht zufriedenstellend und so begann ich, mich intensiver mit dieser Thematik zu befassen. Seitdem hat mich die Faszination für dieses filmische Mittel nicht mehr losgelassen und ist zu einer echten Passion geworden.“
Die Qualität des Filmmaterials ist nicht nur der extrem hohen Auflösung zu verdanken, sondern auch der Art und Weise, wie die Zeitraffer produziert werden: Sämtliche Videos entstehen aus Einzelbildsequenzen, die mit digitalen Spiegelreflexkameras im RAW-Format in bestimmten Zeitabständen festgehalten werden. Dadurch sind auch Aufnahmen möglich, die mit der herkömmlichen Filmtechnik nicht realisierbar sind – wie zum Beispiel Motive mit geringer Lichtintensität, für die eine lange Belichtungszeit pro Einzelbild erforderlich ist.
Im Beispielfilm „Bayerische Milchstraßen“ kann man den Verlauf der Milchstraße über den bayerischen Nachthimmel eindrucksvoll verfolgen https://www.zeitraffer.biz/filme/astrofotografie-milchstrasse-in-bayern
Eine weitere Besonderheit der Webseite ist neben der direkten Verfügbarkeit des Videomaterials die extrem hohe Filmauflösung: TEMPONAUT bietet als eine der ersten Footage-Plattformen 4K-Material zum Download an und wird bald auch 6K- und 8K-Videos zur Verfügung stellen, die bisher nur auf Anfrage verschickt wurden.
Darüber hinaus können Kunden die gewünschten Videos entweder in den Standardraten von 25 oder 30 Bildern pro Sekunde anfordern oder individuelle, ganzzahlige Bildraten ordern, bei denen das Originalvideo in seine Einzelsequenzen zerlegt und anschließend verlustfrei in der gewünschten Bildrate neu gerendert wird. Somit ist für jede Anwendung die geeignete Bildrate verfügbar.
Den Großteil der auf TEMPONAUT angebotenen Videos produziert Sebastian Skuhra selbst. Mittlerweile sind aber auch weitere ausgewählte Produzenten als Partner für das Münchner Unternehmen tätig: zum Beispiel Gabriel Behzumi (B-Zoomi), der mit seinem Berlin-Hyperlapse-Video große Bekanntheit im Internet erlangte. Oder Michael Kunze, der im Bereich Astrofotografie produziert und Vorträge für Sterneninteressierte anbietet. Nicht zu vergessen Martin Deja, der im Hamburger Raum fantastische Arbeiten produziert und Maciej Winiarczyk, ein Spezialist für Nordlichtaufnahmen aus Schottland.
Natürlich entwickelt TEMPONAUT auch Zeitraffervideos für Fernsehen, Film und Werbung als Auftragsarbeiten. Dazu kommen Messe- oder Baudokumentationen für namhafte Firmen sowie Produktionen für Museen und weitere öffentliche Einrichtungen mit Bildungshintergrund. So läuft derzeit beispielsweise eine Ausstellung des Amsterdamer Zoos, die sogenannte „Micropia“, in deren Rahmen man einige faszinierende TEMPONAUT-Zeitraffer bestaunen kann.
Der Produktionsaufwand derartiger Zeitraffervideos ist im Vergleich zu herkömmlichen Filmaufnahmen ungleich größer – angefangen bei der intensiven Vorbereitung über extrem hohe Ansprüche an das Fotoequipment bis hin zur deutlich längeren Aufnahmezeit von Monaten oder sogar Jahren. Aufgrund des Einsatzes von Spiegelreflexkameras im RAW Format ist auch die Nachbearbeitung äußerst intensiv, da teilweise extrem große Datenmengen anfallen und die Einzelbilder aus den Fotoserien separat bearbeitet werden müssen. Belohnt wird dieser enorme Aufwand jedoch durch die herausragende Qualität der fertigen Videos.
Neben den aktuellsten digitalen Spiegelreflexkameras und dem üblichen Zubehör wie Filtern oder Beleuchtung kommen auch sogenannte „Dollies“ zum Einsatz – spezielle Schienen, auf denen die Kamera entlangfährt, zum Beispiel in Kombination mit Pan-/Tilt-Heads, um mehrachsige Motion Control-Aufnahmen zu ermöglichen, die den Videos eine besondere Dynamik verleihen. Dazu kommen zeitraffer-spezifische Tools wie „Ramping Devices“ – das sind Vorrichtungen, mit denen sich Übergänge vom Tag zur Nacht oder umgekehrt ohne Belichtungssprünge erstellen lassen, indem die Belichtungszeit im Bulb-Modus der Kamera zehntelsekundengenau ansteuert und entsprechend den Lichtverhältnissen anpasst wird.
In den USA sind Zeitraffer-Aufnahmen längst nicht mehr aus der aktuellen Medien-Landschaft wegzudenken. Aber auch in Europa ist der Trend steigend – und man sieht diese faszinierenden Videos schon lange nicht mehr ausschließlich in Naturdokumentationen.
Ein Besuch unter https://www.zeitraffer.biz/filme ist auch für Nicht-Produzenten jederzeit eine kurze Reise wert – raus aus dem Alltag und rein in die faszinierende Welt der Zeitraffer.





Temponaut_BayMilchstrasse-Luttensee




Temponaut_New York-Sunrise



3D Elements.

7 Fragen an CEO Florian Tursky.

Das österreichische Start-up 3D Elements will sein innovatives 3D Fotostudio Dagubert für die breite Masse zugänglich machen und steuert nun Kooperationen mit Fotostudioketten und Fotografen an. Wir waren mit Geschäftsführer Florian Tursky exklusiv im Gespräch.

Wann wurde das Start-up 3D Elements gegründet?

Unser Unternehmen wurde im Dezember 2014 in Innsbruck gegründet. Bereits einen Monat nach der Gründung haben wir in vier hoch frequentierten Einkaufszentren den Proof of Concept des Geschäftsmodells erbracht. Inzwischen haben wir über eine Million Euro in die Forschung und die Entwicklung des 3D Fotostudios Dagubert investiert, zusätzliche Förderungen der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft erhalten sowie Kooperationen mit dem Austrian Institute of Technology und der Technischen Universität Wien geschlossen.

Was sind die Schwerpunkte der Firma?

Derzeit liegt unser Fokus auf der Fotografie-Branche. Wir möchten die 3D-Technologie für jedermann greifbar und erlebbar machen und setzen deshalb auf die Zusammenarbeit mit Fotostudioketten und Fotografen. Diese können unseren Dagubert mieten bzw. kaufen, ihr Geschäftsfeld erweitern und ihren Kunden damit ein aufregendes Zusatzangebot liefern. Denn mit unserem 3D Fotostudio kann man sich nicht nur dreidimensional fotografieren, sondern auch eine Art Mini-Me in Form einer 3D-Figur von sich erstellen lassen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bekleidungsbranche, in der unser Fullbodyscanner Marken von der Stange zu maßgeschneiderten Produkten für die Endkunden verhilft. Vor allem im Online-Versandhandel spart das

CEO Tursky demonstriert Daguberts Funktionsweise.
Fotos: 3D Elements



Florian Trusky zusammen mit Georg Hofherr, dem Entwickler und auch Namensgeber von „Dagubert“.

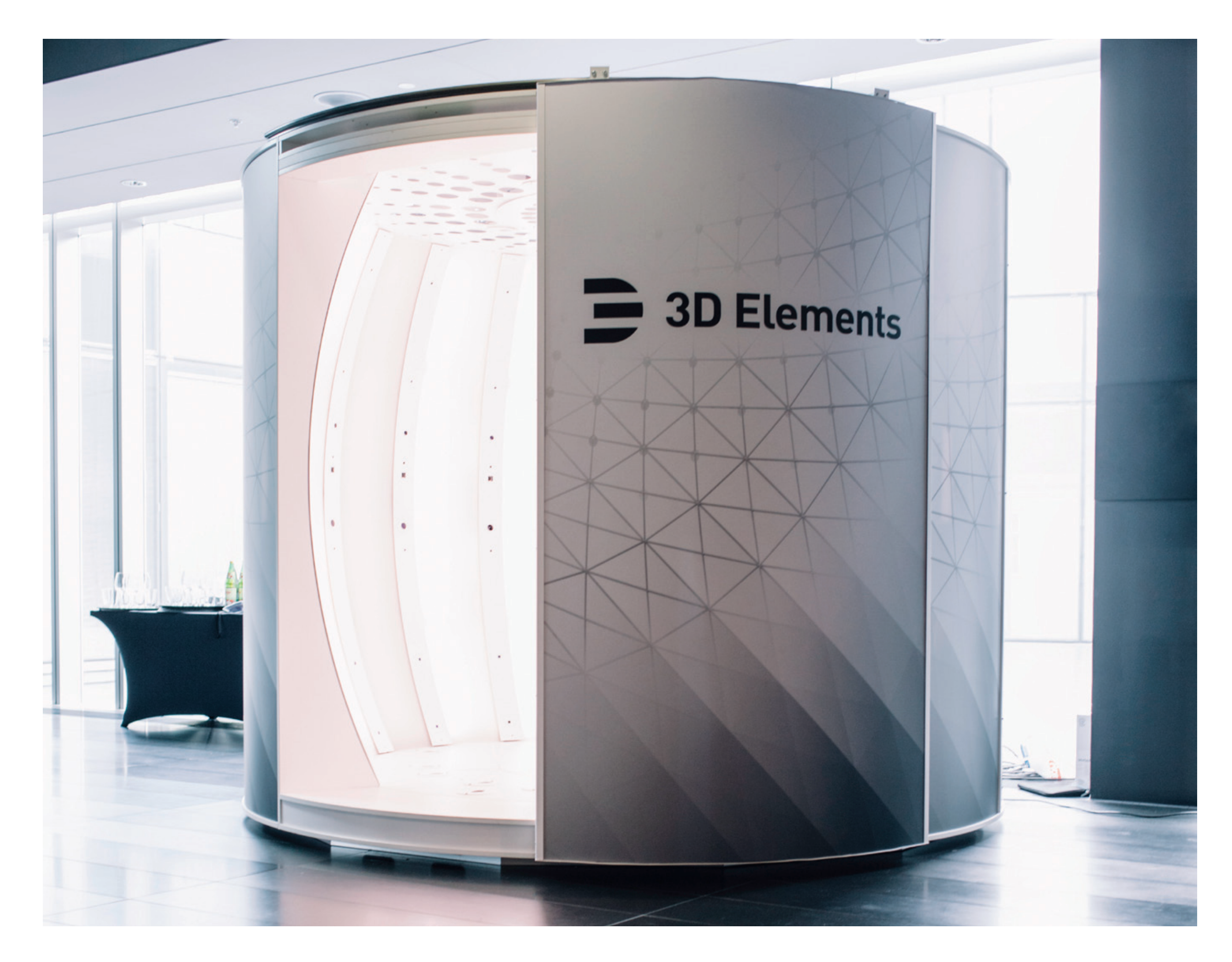
enorme Kosten und den Endkunden natürlich viel Zeit und Nerven.

Hat Dagubert gegenüber anderen Fullbodyscannern besondere Vorteile?

Mit unserem Dagubert haben wir nun eine bisher unerreichte 3D-Datenqualität erzielt, die dem Mitbewerb weit voraus ist. Die Kosten, die für den Betreiber anfallen, haben wir dabei trotzdem so gering wie möglich halten können. Hauptaugenmerk liegt auf unserer patentierten Infrarot-Projektion. Dabei wird ein Raster auf die Personen projiziert. Dieses Verfahren ermöglicht 3D-Aufnahmen in höchster Qualität mit vernachlässigbarem Nachbearbeitungsaufwand. Durch diese Technologie können wir nun auch alle gängigen Materialien realitätsgetreu abbilden. Unser Dagubert wurde bei dem diesjährigen PREVIEW zur IFA und photokina mit dem PREVIEW-Award für Innovationen ausgezeichnet. Darauf sind wir sehr stolz.

Gibt es besondere Anforderungen für den Aufbau?

Der Dagubert ist nach einem sogenannten Plug&Play-System aufgebaut. Das heißt, dass er überall einsetzbar ist, wo Strom und Internet vorhanden sind. Im voll aufgebauten Zustand hat das Studio einen Durchmesser



Hat einen Durchmesser von rund drei Metern, ist aber 2017 auch in 1,50 x 1,50 erhältlich.

von rund drei Metern bzw. einen Platzbedarf von neun Quadratmetern. Dadurch kann es sogar in eher knapp bemessenen Räumlichkeiten ohne weiteres eingesetzt werden. Der Aufbau der Kabine dauert mit einem Zwei-Mann-Team ungefähr drei Stunden. Das Studio läuft selbstständig und ist vom Kunden via Touchscreen und Soundsystem leicht bedienbar. Auch um die Wartung müssen sich unsere Kunden keine Gedanken machen. Durch Fernwartung kann unser Headquarter in Echtzeit Updates und Kalibrierungen direkt beim Fotostudio des Kunden vornehmen. So können wir sicherstellen, dass das Studio jederzeit einwandfrei läuft und auf dem aktuellsten Stand ist.

Wie wird der Scanner transportiert, wenn er mobil eingesetzt werden soll?

Aufgrund seines Volumens muss der Dagubert vor einem Transport zerlegt werden. Einmal abgebaut, passt das Studio aber in jeden Kleintransporter. Wir entwickeln zurzeit den platzsparenden Ein-Mann-Bodyscanner Dagubert II, der ab April 2017 erhältlich sein wird. Das 3D Fotostudio Dagubert II hat eine Grundfläche von 1,5 x 1,5 Metern und kann innerhalb von einer Stunde aufgebaut werden.
Durch seine geringe Größe kann es problemlos in jedem herkömmlichen Kleintransporter oder Sprinter



Tursky mit vielen kleinen 3D-Kopien. Foto: Rene van Brakel

transportiert werden, ohne dass man es vorher auseinanderbauen muss.

Wie groß ist das Geschäftsrisiko bei einem Einstieg in die 3D-Technologie?

Die 3D-Branche erlebt derzeit einen kaum vorstellbaren Wachstumsschub, der in den nächsten Jahren nicht aufzuhalten sein wird. Mit uns ist man seinen Mitbewerbern immer einen Schritt voraus, ganz egal in welcher Branche man tätig ist – sei es in der Fotografie, in der Medizin, im Gaming-Bereich, im Mode-Business, in der Fitness-Branche usw. Einen Einstieg in die 3D-Technologie würde ich daher nicht als Risiko bezeichnen, sondern eher als Chance für das eigene Unternehmen sehen.
Wir wollen sicherstellen, dass auch kleinere Betriebe, wie beispielsweise Fotografen mit eigenem Fotostudio, die Möglichkeit haben, von unserem Fullbodyscanner zu profitieren. Deshalb bieten wir an, unsere 3D Fotokabine Dagubert für einen Betrag von 1.990 Euro im Monat zu mieten. Neben der Finanzierung des Dagubert übernehmen wir den gesamten Serviceprozess im Hintergrund. Für den Betreiber der Kabine fallen daher keinerlei Zusatzmühen an. Mit diesem Mietmodell geben wir Unternehmen die Chance, ganz ohne Vorwissen in den Wachstumsmarkt 3D einzusteigen.

Wie ist der Name Dagubert entstanden?

Die Wortkreation stammt von unserem Gründer Georg Hofherr. Er verehrt geradezu Louis Daguerre, den Erfinder des ersten kommerziellen fotografischen Verfahrens, und hat ihn so kurzerhand zum Namenspatron unseres 3D Fotostudios gemacht. Der zweite Einfluss kommt aus Entenhausen und zwar von Dagobert Duck. Das soll die Möglichkeit der gewinnbringenden Geschäftsmodelle wiedergeben. Daguerre und Dagobert, ergibt also unseren Dagubert.
3D Elements erweitert das Foto-Erlebnis um eine weitere Dimension: Das 3D Foto. Es ist mehr als nur ein Erinnerungsstück, es ist der erste Schritt in die virtuelle Realität. Kunden können im 3D Fotostudio Dagubert ein digitales, dreidimensionales Abbild von sich machen lassen. Die Hintergrund-Szenerie wird dabei nach Lust und Laune ausgewählt. Egal ob als Social Media Profilbild, Wallpaper oder elektronische Postkarte, beim 3D Foto sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.



Die Wucht des Wandels.

Die Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh) richtet vom 3. bis 5. November 2016 eine interdisziplinäre und hochkarätig besetzte Veranstaltung in den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim aus.

Internationale Experten adressieren in dieser Bandbreite erstmals in Europa Fragen, die die sich geradezu explosionsartig ausbreitende Smartphone-Fotografie mit sich bringt. 44 Millionen Deutsche nutzen ein Smartphone und fast jeder (98 %) macht mit dem Smartphone-Fotos. Als Folge davon ist das Smartphone seit 2015 in Deutschland die meist verwendete Kamera. Es ist offenkundig, dass die Fotografie kaum 15 Jahre nach der digitalen Revolution eine neue, gewaltige Umwälzung erlebt. Die Themenfelder und Fragestellungen werden in der Tagung, die von der DGPh durchgeführt und vom Kulturamt der Stadt Mannheim sowie der Stiftung Kulturwerk der VG Bild-Kunst und der BASF als Hauptsponsor gefördert werden, aus vier übergeordneten Perspektiven erörtert:

- Wie weit verändert die Smartphone-Fotografie die Position des Mediums als etabliertes Kulturgut?
- Wie beeinflusst das Smartphone unsere Kommunikation und unser Verhalten?
- Wie verändert Smartphone-Fotografie mögliche Formen des Gebrauchs und der Aneignung?
- Wie wirkt sich die rasante Verbreitung der Smartphone-Fotografie ökonomisch aus?

Weitere Informationen zur DGPh unter
www.dgph.de

DGPh Mitglieder wählten Vorstand.



Auf ihrer jährlichen Mitgliederversammlung, die traditionell in den photokina-Jahren im Umfeld der Messe in Köln stattfand, wurde der geschäftsführende Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) neu gewählt.

In seinem Amt bestätigt wurden der Vorsitzende Ditmar Schädel, seine Stellvertreterin Dr. Angela Matyssek, Michael Sarbacher als Schatzmeister, Klaus Czerwinski für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Michael Ebert und Thomas Schirmböck. Neu in den Vorstand gewählt wurde Gabriele Conrath-Scholl. Sie folgt Dr. Hella Hahm, die nach zehn Jahren Vorstandsarbeit nicht mehr kandidierte. Ditmar Schädel dankte ihr für die lange Mitarbeit, in der sie vor allem den Kontakt zur Photoindustrie hielt und die Sektion Wissenschaft und Technik bei ihren Aktivitäten tatkräftig unterstützte.

Petition gegen BND-Reform.

Reporter ohne Grenzen und andere Journalisten- und Menschenrechts-Organisationen, so auch der DJV, wehren sich mit einer Petition gegen die Neufassung des BND-Gesetzes. Man möchte damit eine entsprechende Schutzklausel für Journalistinnen und Journalisten in der Neufassung des Gesetzes durchsetzen. Der DJV hatte bereits vor vier Wochen darauf hingewiesen, dass der Reformentwurf dem Bundesnachrichtendienst die Überwachung und Ausspähung von Journalisten im Ausland ermöglichen würde. „Es geht nicht an, dass der deutsche Auslandsgeheimdienst das Grundrecht der Presse- und Meinungsfreiheit völlig legal mit Füßen treten darf“, betont DJV-Bundesvorsitzender Frank Überall.

Die Deutsche Gesellschaft für Photographie.

Im kulturellen Umfeld der Bundesrepublik Deutschland gibt es viele bedeutende Preise und für nahezu jedes Segment wiederum eine stärker herausragende Auszeichnung. Für die Photographie ist der Kulturpreis der Deutschen Gesellschaft für Photographie sicher die wichtigste Ehrung für die Verdienste um diese zentrale Kulturtechnik.

Die Idee für eine Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh) stammt von Prof. L. Fritz Gruber. Deren Gründung wurde im Umfeld der zweiten photokina im April 1951 vom damaligen Oberbürgermeister der Stadt Köln, Robert Görlinger, offiziell verkündet. Ihr Ziel war und ist, sich vorrangig für die kulturellen Belange der Photographie und verwandter Bildmedien einzusetzen.
Schon in kurzer Zeit entwickelte sich die DGPh zu einem wirkungsmächtigen Sprachrohr für diese Zielsetzung. Bedeutende Personen aus Wissenschaft, Kunst, Technik, Industrie, Publizistik und Bildungsinstitutionen wurden zu Mitgliedern berufen und bereicherten die Arbeit durch Fachkenntnisse und das Engagement im jeweiligen beruflichen Umfeld. Die Nähe zur deutschen Photoindustrie im Rheinland, die Einbettung in eine aufstrebende Kunstlandschaft an Rhein und Ruhr und die Verbindung zur deutschen und europäischen Politik sowie zur Kulturszene inmitten eines sich neu strukturierenden Europas waren ideale Bedingungen für die Umsetzung ihrer Ziele.
Zwar gibt es heute auch photographische Vereinigungen mit mehr Mitgliedern oder einem höheren Etat, aber die DGPh ist durch ihre übergreifende Ausrichtung einzigartig. Sie vereint Mitglieder aus allen Forschungs- und Berufsfeldern der Photographie und bündelt so deren Expertise und Interessen.

Mit ihren sechs Sektionen (Bild, Bildung, Geschichte und Archive, Kunst-Markt-Recht, Medizin- und Wissenschaftsphotographie sowie Wissenschaft und Technik) findet jedes Mitglied eine fachlich differenzierte Struktur vor, in der die Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Schwerpunkt effektiv und anregend möglich ist.
Der Hauptteil der inhaltlichen Arbeit fällt somit den Sektionen zu. Hier werden jeweils fachlich orientierte Tagungen konzipiert und realisiert, die zunächst dem Austausch unter den Sektionsmitgliedern dienen, aber immer auch an eine interessierte Öffentlichkeit adressiert sind.

Bild steht als mitgliederstärkste Sektion für die DGPh Mitglieder, deren vorrangige Tätigkeit in der Erzeugung von photographischen Bildern oder der direkte Umgang damit ist.

Bildung wendet sich an Vermittler aus Hochschulen und anderen Institutionen, vernetzt diese Multiplikatoren und bietet ein Forum zum gegenseitigen Austausch.

Geschichte und Archive führt Personen und Institutionen zusammen, die sich um den Erhalt photographischer Bestände und deren Erschließung kümmern und die sich der Erforschung der Photographiegeschichte unter Einbeziehung des Photographischen und seiner Auswirkungen auf gesellschaftliche und kulturelle Phänomene verschrieben haben.

Kunst, Markt und Recht bündelt die Interessen von Akteuren des Photomarktes in Galerien, Museen und Auktionshäusern und behandelt aktuelle Fragen angesichts sich veränderter Distributionskanäle und -bedingungen.

Medizin- und Wissenschaftsphotographie thematisiert die aktuelle Situation der Bildautoren und Publizisten in Medizin und Wissenschaft.

Wissenschaft und Technik vereint Forschungsansätze aus der Entwicklung photographischer Geräte und deren Peripherie auch hinsichtlich Datenspeicherung und Datensicherung.

Die Sektionen werden von jeweils einem dreiköpfigen Vorstand geführt.
Die DGPh bietet seit ihrer Gründung diesem Dialog ein Forum, sei es durch die Berufung als Mitglied oder durch die Vielzahl von Veranstaltungen, die aus der Gesellschaft heraus realisiert werden. Regionale Treffen oder Informationen aus der Arbeit der Sektionsmitglieder fördern den Austausch und die Bildung von Netzwerken der Personen und Institutionen. Ein regelmäßiger Newsletter informiert über diese Aktivitäten und aktuelle Themen sowie über Ausstellungen und Veranstaltungen zur Photographie.
Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit in der DGPh ist die Verleihung von Preisen für herausragende Verdienste um die Photographie und zur Förderung von wissenschaftlichen oder künstlerischen Vorhaben.
Dazu hat nahezu jede Sektion im Laufe der vergangenen Dekaden einen Preis ins Leben gerufen (im Oktober 2013 wurde beispielsweise erstmalig der DGPh-Bildungspreis vergeben) und nach sektionsspezifischen Kriterien ausgerichtet. Eine jeweils mit Fachleuten besetzte Jury entscheidet über die Bewerbungen.
Vom Gesamtvorstand der DGPh werden zwei weitere Preise vergeben, die einzigartig in ihrer Ausrichtung und Bedeutung innerhalb der deutschen Photographie stehen.
Mit dem Dr.-Erich-Salomon-Preis für besondere Leistungen im Bildjournalismus werden jährlich herausragende Positionen in der publizistischen Photographie ausgezeichnet. Bis in die 80er Jahre hinein waren die Preisträger Magazine, Verlage und Institutionen, die bildjournalistische Arbeit gefördert haben. Danach wurden fast ausschließlich individuelle Leistungen prämiert. Der Übergang zur Photographie als Kunst berücksichtigt dabei die Entwicklung dieses Mediums und die Anerkennung als Kunstform. Ob Kriegs- und Krisenphotographie, Beobachtungen des politischen Lebens, Tierphotographie, Milieustudien oder Kommentierungen der urbanen Lebenswelt, die Auswahl der Preisträger ist so vielfältig wie die photographischen Themen. Zwischen 1971 und heute wurden renommierte Magazine sowie ab Mitte der 80er Jahre wichtige photographische Positionen im Bildjournalismus ausgezeichnet. Die umfassendste Auszeichnung, die die DGPh zu vergeben hat, ist aber der Kulturpreis der Deutschen Gesellschaft für Photographie.
Jährlich werden die Mitglieder der DGPh um Nennung von Kandidaten und eine Begründung gebeten. Aus den eingehenden Vorschlägen bestimmt der Gesamtvorstand der DGPh den Preisträger.
Ausgezeichnet werden laut Stiftungsurkunde vom 2. Oktober 1958 „bedeutende Leistungen …, die mit Hilfe der Photographie erzielt wurden, insbesondere auf künstlerischem, humanitärem, karitativem, sozialem, technischem, erzieherischem oder wissenschaftlichem Gebiet“. Hier wird die Bandbreite der Preisträger deutlich und durch das Vorschlagsprocedere ist gewährleistet, dass alle Facetten der in der DGPh vertretenen Fachgebiete berücksichtigt werden. So geben dieser Preis und die Liste seiner Empfänger einen umfassenden Einblick in die Besonderheiten und Fähigkeiten des Mediums Photographie. Die Namen der mittlerweile 96 Preisträger lesen sich wie ein Verzeichnis der wichtigsten Protagonisten für die Photographie der letzten 70 Jahre.
Der Kulturpreis besteht aus einer Urkunde und einer von Ewald Mataré gestalteten goldgefassten Glaslinse. Diese wird nach seinem Entwurf von einer Goldschmiedin gefertigt und ist ein symbolträchtiges Objekt für die ausgezeichneten Verdienste.
Im Jahre 1989 wurden in einer Publikation die Kulturpreisträger der ersten dreißig Jahre vereint. So konnten in einem umfassenden Bildband die Biografien und wichtige Bildwerke oder Erfindungen vorgestellt und gewürdigt werden.
Der jetzt vorgelegte zweite Band von „Zeitprofile“ stellt die Preisträger der Jahre 1989 bis 2014 vor. Neben großen und international anerkannten Photographinnen und Photographen sind hier auch Sammler, Publizisten, Entwickler bahnbrechender photographischer Verfahren und Forscher versammelt, deren Ergebnisse das Bild der heutigen Photographie entscheidend prägen.

Nutzung von Facebook-Profilbildern unzulässig.

Die BILD-Zeitung hatte in ihrer Online-Ausgabe kürzlich in einem als „Pranger“ betitelten Artikel die Profilbilder von Facebook-Nutzern mit vollem Namen abgebildet, die dort Hasskommentare mit fremdenfeindlichem Inhalt gepostet haben.

Ist das rechtlich zulässig? Nein, sagt jetzt das Oberlandesgericht München.
Um was ging es konkret? Die Antragstellerin hatte in ihrem „Facebook“-Account einen eindeutig fremdenfeindlichen Eintrag „gepostet“. Die BILD-Zeitung kopierte diesen Eintrag mit Namen und Profilbild der Antragstellerin und veröffentlichte ihn in der Online-Ausgabe ihrer Zeitung als Teil einer Reihe fremdenfeindlicher Äußerungen. In dem Artikel hieß es unter anderem: „Deutschland ist entsetzt: Ganz offen und mit vollem Namen wird in sozialen Netzwerken zur Gewalt aufgerufen und gehetzt – (...) BILD reicht es jetzt: Wir stellen die Hetzer an den Pranger! (...)“ Die Antragstellerin sah sich hierdurch in ihrem Persönlichkeitsrecht verletzt und beantragte, der Antragsgegnerin per einstweiliger Verfügung die Veröffentlichung ihres Bildnisses zu verbieten.

Wie hat das Gericht entschieden?

Nach Ansicht des OLG steht der Antragstellerin der Unterlassungsanspruch zu.
Sie sei auf dem Foto erkennbar und sie habe weder ausdrücklich noch durch schlüssiges Verhalten (konkludent, wie der Jurist sagt) in die Veröffentlichung eingewilligt. Eine konkludente Einwilligung könnte nur angenommen werden, wenn der Betroffene ein Verhalten an den Tag gelegt hätte, das für den objektiven Erklärungsempfänger als Einwilligung verstanden werden könnte. Aus der Veröffentlichung des Profilbilds auf Facebook könne nicht auf eine wirksame Einwilligung in die streitgegenständliche Veröffentlichung geschlossen werden. Auch wer ein Foto bei Facebook hochlade, ohne von möglichen Zugriffssperren Gebrauch zu machen, willige nicht in die Weiterverbreitung des Fotos durch Dritte außerhalb des sozialen Netzwerks im Rahmen eines gänzlich anderen Kontextes ein. Der Eintrag auf Facebook könne zudem schon deshalb nicht als Einwilligung verstanden werden, weil der Antragstellerin dabei Zweck, Art und Umfang der jetzt fraglichen Veröffentlichung nicht bekannt gewesen waren.
Die Zulässigkeit der Veröffentlichung ergebe sich auch nicht aus § 23 des Kunsturhebergesetzes (KUG) als Bildnis aus dem Bereich der Zeitgeschichte. Gegenstand der Berichterstattung sei zwar die Flüchtlingskrise und damit ein Vorgang von historisch-politischer Bedeutung. Es stehe auch außer Frage, dass es Aufgabe der Antragsgegnerin sei, die Flüchtlingsdebatte in ihrer Berichterstattung aufzugreifen. Dazu zähle auch die kritische Würdigung der Haltung von Bevölkerungskreisen, die den Zuzug von Flüchtlingen ablehnen. Nicht zu beanstanden sei daher die Wiedergabe der Äußerung der Antragstellerin. Es bestehe allerdings kein berechtigtes Interesse, die Antragstellerin durch die Abbildung eines Fotos kenntlich zu machen, da dies für eine sachbezogene Erörterung keine Bedeutung habe. Das Verhalten der Antragstellerin könne zudem nicht als freiwillige Mitveranlassung der sie betreffenden Berichterstattung durch besonders exponiertes Verhalten eingestuft werden. Die mit dem Facebook-Eintrag erfolgte partielle Selbstöffnung der Privatsphäre sei nicht mit der von der Antragsgegnerin vorgenommenen und als „Pranger“ bezeichneten Wiedergabe der Äußerung gleichzusetzen: Die Breitenwirkung der Veröffentlichung des Bildes gehe weit über das hinaus, was der Antragstellerin mit ihrem Facebook-Eintrag möglich war. (OLG München, Urteil vom 17.3.2016 – 29 U 368/16)

Fazit

Das Gericht sagt also, dass keine Einwilligung in die Nutzung eines Bildes außerhalb des sozialen Netz-



Timo Schutt – Rechtsanwalt - Fachanwalt für IT-Recht, Dozent

werks angenommen werden kann, in welches der Betroffene das Bild eingestellt hat.
Damit folgt das OLG München der sich abzeichnenden Linie der Gerichte, grundsätzlich eine Einwilligung zur Weiterverbreitung und damit Nutzung solcher Bilder innerhalb des Netzwerks zu bejahen. Denn das Teilen, Liken und Kommentieren ist den jeweiligen Social Media-Plattformen immanent, sodass man in dieser Hinsicht von einer Einwilligung ausgehen darf. Die Einwilligung erstreckt sich aber umgekehrt ohne weitere klare Hinweise nicht auch darauf, das Bild – oder den sonstigen Content – auch außerhalb des jeweiligen Netzwerks zu verbreiten oder zu nutzen. Denn dieser Erklärungsinhalt kann der Handlung des Hochladens nicht ohne weiteres entnommen werden.
Damit hat die betreffende Person einen Anspruch auf Unterlassung gegen denjenigen, der dennoch eine Nutzung außerhalb des Netzwerks vornimmt.
Sie wollen die Rechtmäßigkeit oder Rechtswidrigkeit der Nutzung Ihrer Bilder im Internet prüfen lassen? Setzen Sie sich jederzeit mit uns in Verbindung. Wir unterstützen Sie gerne dabei.

Schutt, Waetke Rechtsanwälte GbR
www.schutt-waetke.de

Fotografieren als Straftat.

Am 27.01.2015 ist der neu geregelte §201a StGB in Kraft getreten. Dies hat bei Fotografen für viel Aufregung und Unsicherheit gesorgt. Viele befürchten schon beim Fotografieren mit einem Bein im Knast zu stehen. Jedoch ist der komplexe Aufbau dieser Norm differenziert zu betrachten und abzuwarten, wie die Gerichte das Gesetz anwenden.

Wie bisher auch, macht sich derjenige strafbar, der „von einer anderen Person, die sich in einer Wohnung oder einem gegen Einblick besonders geschützten Raum befindet, unbefugt eine Bildaufnahme herstellt oder überträgt und dadurch den höchstpersönlichen Lebensbereich der abgebildeten Person verletzt" (§201a Abs. 1 Nr. 1 StGB).
Damit wird das Fotografieren einer Person, die sich in einem Privatraum aufhält und sich in einer intimen Situation befindet, also z.B. nackt ist oder Sex hat, ohne deren Einverständnis bestraft. Auch sonstige höchstpersönliche Momente der privaten Lebensführung, wie Krankheit, Schmerz oder Tod zählen dazu. Neutrale Handlungen, wie schlafen, essen, arbeiten oder lesen, können – müssen aber nicht zum höchstpersönlichen Lebensbereich zählen. Neben der Wohnung nennt das Gesetz gegen Einblicke besonders geschützter Räume, also Orte, von denen man davon ausgehen kann, zurückgezogen und für sich zu sein, wie z.B. Umkleidekabinen oder Toiletten. Hier Einblick zu nehmen, empfände jeder als extremen Tabubruch. Dem Fotografieren ist auch das „übertragen" gleichgestellt, also z.B. das Senden des Bildes mit einer Webcam ins Internet.
Strafbar macht sich neuerdings, wer „eine Bildaufnahme, die die Hilflosigkeit einer anderen Person zur Schau stellt, unbefugt herstellt oder überträgt und dadurch den höchstpersönlichen Lebensbereich der abgebildeten Person verletzt" (§ 201a Abs. 1 Nr. 2 StGB).
Hier ist der Abgebildete – egal an welchem Ort – in einer hilflosen Lage. Er ist bewusst-, wehr, macht- oder schutzlos ausgeliefert oder nicht mehr Herr seiner Sinne. Zu denken ist etwa an einen komatös Betrunkenen auf der Partymeile, ein Unfallopfer bewusstlos aus dem verunfallten Pkw heraushängend, ein am Boden liegendes, verprügeltes Schulkind oder ein berauschter, apathischer Drogensüchtiger auf dem Bahnhofsvorplatz. Bereits das Fotografieren solcher Personen ist rechtswidrig, wenn gerade diese „Hilflosigkeit zur Schau" gestellt wird. Hieraus ist zu lesen, dass das Fotografieren aus negativen Handlungsmotiven heraus erfolgt, die Kamera wird also z.B. aus Gehässigkeit oder Sensationslust draufgehalten, wo es eigentlich geschmack- und pietätslos erscheint. Der Abgebildete wird durch die Aufnahme ebenfalls in seinem höchstpersönlichen Lebensbereich verletzt. Soweit Dritte aber einen Unfall fotografieren, um später Beweise zu haben, dürften sie sich wohl nicht strafbar machen. Hingegen kann die „Streetphotography" grenzwertig sein, wenn etwa ein Obdachloser bewusstlos auf der Parkbank im Delirium liegt.
Wie bisher stellt der Gesetzgeber nicht nur das Anfertigen solcher Aufnahmen unter Strafe, sondern auch das Gebrauchen und das Zugänglichmachen gegenüber Dritten (§ 201a Abs. 1 Nr. 3 StGB). Hiermit ist gemeint, dass der Fotograf entweder selbst das Bild anhand von technischen Möglichkeiten nutzt oder anderen Personen Kenntnis von dem Bild verschafft, es ihnen also z.B. zeigt oder weitergibt.
Auch wer eine „befugt hergestellte Bildaufnahme der in den Nummern 1 oder 2 bezeichneten Art wissentlich unbefugt einer dritten Person zugänglich macht und dadurch den höchstpersönlichen Lebensbereich der abgebildeten Person verletzt," (§ 201a Abs. 1 Nr. 4 StGB) macht sich strafbar. Diese Regelung lehnt an die alte Fassung des § 201a Abs. 3 StGB an und bezieht nun Abbildungen von Personen in hilfloser Lage ein. Der in einer intimen Situation Abgebildete hat zwar sein Einverständnis zum Ablichten gegeben, jedoch wird das Bild sodann – ohne Einverständnis des Abgebildeten – anderen Personen gezeigt oder weitergegeben. Typisch sind also die Zweckentfremdung der Aufnahme und die Eröffnung eines neuen Adressatenkreises gegen den Willen des Abgebildeten.

Denkbar ist hier: Der Handy-Hacker klaut Nacktfotos des Opfers von dessen Smartphone und stellt diese ins Internet; der verlassene, gekränkte Ex-Freund verteilt aus Rache Flugblätter, die ein Nacktfoto seiner Ex-Freundin zeigen.
Neu ist der Tatbestand der Reputationsgefährdung: „Ebenso wird bestraft, wer unbefugt von einer anderen Person eine Bildaufnahme, die geeignet ist, dem Ansehen der abgebildeten Person erheblich zu schaden, einer dritten Person zugänglich macht.“ (§ 201 a Abs. 2 StGB).
Nicht das Anfertigen, wohl aber das Zeigen, Weitergeben, Verteilen etc. eines Bildnisses ist strafbar, wenn dies ohne das Einverständnis des Abgebildeten passiert und es ihn z.B. in indiskreter, peinlicher oder kompromittierender Pose zeigt. Allein die Gefahr, dass der Ruf und die Ehre des Abgebildeten durch die Abbildung leiden könnten, reicht für die Strafbarkeit aus. Fraglich ist aber, unter welchen Maßstäben und Kriterien eine solche Ehrverletzung anzunehmen ist. Nach dem Referentenentwurf soll diese „Beurteilung durch einen durchschnittlichen Betrachter“ erfolgen. Aber reicht es bereits aus, dass der Abgebildete sich unvorteilhaft dargestellt findet? Was ist mit Prominenten, die durch flegelhaftes Verhalten auffallen und vielleicht bewusst provozieren wollen – nach dem Motto „bad publicity is better than no publicity“?
Strafbar macht sich neuerdings „wer eine Bildaufnahme, die die Nacktheit einer anderen Person unter achtzehn Jahren zum Gegenstand hat, (1.) herstellt oder anbietet, um sie einer dritten Person gegen Entgelt zu verschaffen, oder (2.) sich oder einer dritten Person gegen Entgelt verschafft.“(§ 201 a Abs. 3 StGB). Diese Gesetzesverschärfung könnte Auswirkungen auf die Modefotografie haben, soweit minderjährige Modelle unbekleidet fotografiert und deren Fotos vermarktet werden.
Um nicht alle Fotografen zu kriminalisieren, kann – mit Ausnahme von Fotografien, die unter § 201a Abs. 1 Nr. 1 StGB fallen – das Fotografieren und Verbreiten der hier typisierten Aufnahmen mit dem Kunst-, Wissenschaft- und Medienprivileg gerechtfertigt werden (§ 201a Abs.4 StGB: „Handlungen, die in Wahrnehmung überwiegender berechtigter Interessen erfolgen, namentlich der Kunst oder der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte oder ähnlichen Zwecken dienen.“) Hier ist wohl eine Interessenabwägung zwischen Abgebildetem und Täter intendiert.



Die Autorin Dorothe Lanc ist Justitiarin des BFF.
Foto: Alexander Vejnovic

Da die Tat ein Antragsdelikt ist, wird sie gem. § 205 StGB nur auf den Strafantrag des Abgebildeten hin verfolgt, es sei denn die Staatsanwaltschaft hält wegen des besonderen öffentlichen Interesses an der Strafverfolgung ein Einschreiten von Amts wegen für geboten.

Fazit

Das Anfertigen und Verbreiten von Fotos ist strafrechtlich erheblich verschärft worden. Fotografen können sich – im Gegensatz zu Privatpersonen, die aus Sensationslust und Spaß knipsen – hier auf das Kunst- und Medienprivileg berufen. Allerdings ist das Festhalten und Verbreiten des einzelnen Bildes immer einer Interessenabwägung zu unterziehen. Hier und auch bei der Gesetzesanwendung des § 201a StGB insgesamt darf man gespannt sein, wie die Gerichte im Einzelfall urteilen werden.
www.kultur-und-kreativrecht.de/

Kein BND-Gesetz ohne wirksamen Quellenschutz.

Acht Medienverbände und -unternehmen haben am heutigen Mittwoch in Berlin den Gesetzgeber aufgefordert, dem Bundesnachrichtendienst (BND) die Datenerhebung bei denjenigen Personen zu untersagen, die zur Zeugnisverweigerung berechtigt sind.

In der gemeinsamen Stellungnahme zur Neufassung des BND-Gesetzes betonen die acht Organisationen, dass „das Zeugnisverweigerungsrecht von Journalistinnen und Journalisten über Informanten und selbstrecherchiertes Material sowie das Redaktionsgeheimnis essentielle Voraussetzungen für die journalistische Tätigkeit“ seien.
Der aktuelle Entwurf des BND-Gesetzes sehe – so kritisierten die Medienverbände und -unternehmen – eine deutliche Ausweitung der Telekommunikationsüberwachung vor. Redaktionsgeheimnis und Zeugnisverweigerungsrecht seien nach Einschätzung von DJV, dju, BDZV, VDZ, Deutscher Presserat, VPRT, ARD und ZDF im vorliegenden Gesetzentwurf zu den künftigen Kompetenzen des Bundesnachrichtendienstes nicht ausreichend geschützt. Notwendig seien jedoch Maßnahmen, die den Quellenschutz und das Redaktionsgeheimnis der Medien soweit wie möglich sicherstellen.
Die Medienverbände und -unternehmen bemängeln, dass auf der Grundlage des Gesetzentwurfs grundsätzlich jedes Telekommunikationsverhalten auch von Journalistinnen und Journalisten erfasst werden kann. Ausländische Mitarbeiter deutscher Medien wären ohnehin betroffen, ebenso aber auch deutsche, im Ausland tätige Journalisten. Die im Gesetzentwurf vorgesehenen Filtersysteme greifen insoweit weder rechtlich noch technisch.
Ein adäquater und effektiver Schutz zeugnisverweigerungsberechtigter Personen werde durch den Gesetzentwurf nicht gewährleistet, heißt es in der Stellungnahme. „Die ungestörte berufliche Kommunikation auch mittels jeder Form der Telekommunikation ist jedoch eine wesentliche Grundbedingung für die Presse- und Rundfunkfreiheit. Diese Freiheitsrechte sind ohne diese Kommunikation nicht denkbar.“

Punktsieg für die Pressefreiheit.

Das Landratsamt Pirna muss entsprechend dem sächsischen Pressegesetz Journalistinnen und Journalisten Auskunft über Anmelder, Teilnehmerzahl, Motto, Ort, Zeit und Dauer von Versammlungen geben.
Das ist das Ergebnis eines seit Monaten andauernden Rechtstreits über Informationen, auf die Medienvertreter im Vorfeld von Demonstrationen Anspruch haben. Die Deutsche Journalistinnen und Journalisten-Union (dju) in ver.di hatte zwei Mitglieder in diesem Prozess unterstützt: „Das ist ein Punktsieg für die Pressefreiheit. Endlich konnten wir das Landratsamt Pirna dazu zwingen, geltendes Recht anzuwenden – zum Schutz der Kolleginnen und Kollegen und im Sinne des öffentlichen Interesses an geplanten Demonstrationen. Landratsämter, die immer noch der Auffassung sind, sie könnten solche Informationen im Verborgenen halten, sollten sich daran ein Beispiel nehmen und uns weitere Auseinandersetzungen um die Auslegung der bestehenden Gesetze ersparen“, forderte dju-Geschäftsführerin Cornelia Haß.

dju begrüßt Gesetzes-Initiative.

Die Deutsche Journalistinnen- und Journalisten-Union (dju) in ver.di begrüßt die Gesetzesinitiative der Grünen Bundestagsfraktion für ein Bundespresseauskunftsrecht. Die Grünen haben dazu am 22. September einen Antrag (Drucksache 18/8246) in den Deutschen Bundestag eingebracht: „Seit 2013 klafft eine Lücke in den Auskunftsrechten von Journalistinnen und Journalisten. Sie haben keinen Anspruch auf Informationen über die Arbeit der mehr als hundert Bundesbehörden, zu denen unter anderem der Bundesnachrichtendienst (BND) gehört. Es wird allerhöchste Zeit, diesen Missstand endlich zu beenden. Die Bundestagsabgeordneten sind daher aufgerufen, das Gesetz auf den Weg zu bringen“, forderte die Bundesgeschäftsführerin der dju in ver.di, Cornelia Haß.

In den Landespressegesetzen seien die Auskunftsrechte über die Arbeit der Landesbehörden festgeschrieben. Einen entsprechenden Anspruch müsse es auch für den Bund geben, damit die Medien ihrer Arbeit gemäß der im Art. 5 des Grundgesetzes verankerten Pressefreiheit nachkommen könnten.

Erfolgsfaktor saisonale Motive.

Aktuelle-Bilder bei Fotolia by Adobe vermarkten

Aktuelle Trendthemen in der Stockfotografie zu identifizieren kann durchaus herausfordernd sein. Saisonale Highlights wie die aktuelle Fußball-Europameisterschaft und entsprechende Motive können in diesem Zusammenhang zu wiederkehrenden Dauerbrennern werden. Diana Drubig – Top-Anbieterin bei Fotolia by Adobe – gibt Profitipps, welche Motive besonders zu verfolgen lohnen und was es speziell bei der Erstellung gut zu verkaufender Fußball-Bilder zu beachten gibt. Alle Jahre wieder stehen sich Fußballmannschaften verschiedener Nationen gegenüber und die halbe Welt steht Kopf. Auch der Sommer dieses Jahres stand ganz im Zeichen der Fußball-Europameisterschaft. Dabei können große Sportereignisse findigen Microstock-Fotografen durch ihr wiederkehrendes Format eine strategisch sinnvolle Grundlage für neue Fotostrecken bieten. Der große Vorteil saisonaler Motive: Der relativ lange Planungshorizont.

Der Fall der Fotolia Top-Anbieterin Diana Drubig zeigt, dass sich die Produktion saisonaler Motive zur lukrativen Einkommensquelle etablieren kann. In Dianas Portfolio mit über 14.000 Bildern finden sich neben ausdrucksstarken Fotos zu Weihnachten und Ostern auch thematische Evergreens wie der Muttertag. Mit ihren zyklisch wiederkehrenden Motiven hat sie durch ihr Angebot sowohl bei Fotolia als auch Adobe Stock regelmäßig große Erfolge. Seit Jahren zählt sie sogar zu den erfolgreichsten Fotolia Anbieterinnen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Wer also könnte bessere Tipps parat haben? Hier gibt sie ein paar ihrer Erfolgsgeheimnisse preis.



© drubig-photo - Fotolia.com



© drubig-photo - Fotolia.com

Fünf Profi-Tipps.

von Fotolia Top-Anbieterin Diana Drubig

1. Vermitteln Sie authentische Emotionen

Fußball ist ein dynamischer impulsiver Sport – und genauso emotionsgeladen ist auch das Fußballschauen. Gute Bilder spiegeln dabei wider, wie wir den Sport tatsächlich erleben – und leben von lachenden Gesichtern, Personen zusammen im Garten, auf der Couch oder beim Grillen.
Ganz wichtig dabei sind die Requisiten: Fanartikel in der Hand, auf dem Kopf oder der Kleidung. Diese sollten so zielgerichtet wie möglich auf das jeweilige Event ausgerichtet sein.

2. Suchen Sie Ihre Models gezielt aus

Da Motive zu medial relevanten Sportereignissen sehr auf Personen ausgerichtet sind, steht und fällt die Qualität Ihrer Bilder mit den abgebildeten Models. Bildeinkäufer – speziell solche aus der Verlags- und Werbebranche – bevorzugen natürliche und authentische Models. Künstliche Augenbrauen, stark gefärbte Haare oder manikürte Fingernägel sind tabu – ein dezentes Make-Up oder auch Tattoos und Piercings hingegen sehr gewünscht, wenn sie Lifestyle und Zeitgeist glaubhaft transportieren. Das klassische „Mädchen von Nebenan" mit Ecken und Kanten eignet sich demnach viel besser als Top Models. Und wenn es beim Shooting mit unerfahrenen Models mal nicht so rund laufen sollte, schmeißen Sie einfach ein wenig Musik an und der Rest kommt dann meistens von ganz alleine.

3. Vermitteln Sie eine klare Botschaft

Beim Shooting von saisonalen Motiven geht es nicht darum, Bilder perfekt zu inszenieren. Vielmehr sollte ein Augenmerk darauf gelegt werden, dass jedes einzelne Ihrer Motive eine klare Botschaft vermittelt oder eine Stimmung transportiert – sei es der Jubel, die Freude oder auch der Frust, der zum Beispiel beim Fußballschauen entsteht. Auf diese Weise kann ein und dieselbe Szene durch verschiedene Anschnitte und unterschiedliche Perspektiven eine vollkommen neue Verwendung für die einzelnen Bildkäufer finden.

4. Besonderheit Licht

Wenn viele Menschen gemeinsam auf einem Foto zu sehen sind, bietet es sich an, unter Blende 3 zu arbeiten und alle Personen auf einer Ebene zu fotografieren. Auf diese Weise kann Unschärfe vermieden werden. Bei einem Indoor-Shooting sind Tageslichtleuchten sinnvoll, um ein gewisses Spiel zwischen Licht und Schatten zu erzeugen. Bei einem Outdoor-Shooting hingegen reicht es vollkommen aus, sich auf das Wesentliche wie Reflektoren und Festbrennweiten zu beschränken.

5. Bereiten Sie sich frühzeitig auf die Themen vor

Das Schöne an saisonalen Motiven ist, dass sie nicht plötzlich kommen. Recherchieren Sie gründlich im Vorneherein, welche Themen Sie weiterverfolgen wollen. Klassische Dauerbrenner sind Weihnachten, Ostern, Herbst, Winter, Muttertag und natürlich der Valentinstag.
Informieren Sie sich im Vorfeld über aktuelle Trends im einzelnen Themenbereich, um Moodboards so genau wie möglich erstellen zu können.

Zum zweiten Mal Gesamtsieger.

Die Gewinner des weltweit größten Wettbewerbs für Action und Adventure Sportfotografie wurden am 28. September 2016 im Rahmen einer spektakulären Winner Award Ceremony in Chicago, USA bekanntgegeben.


Lorenz Holder Portrait

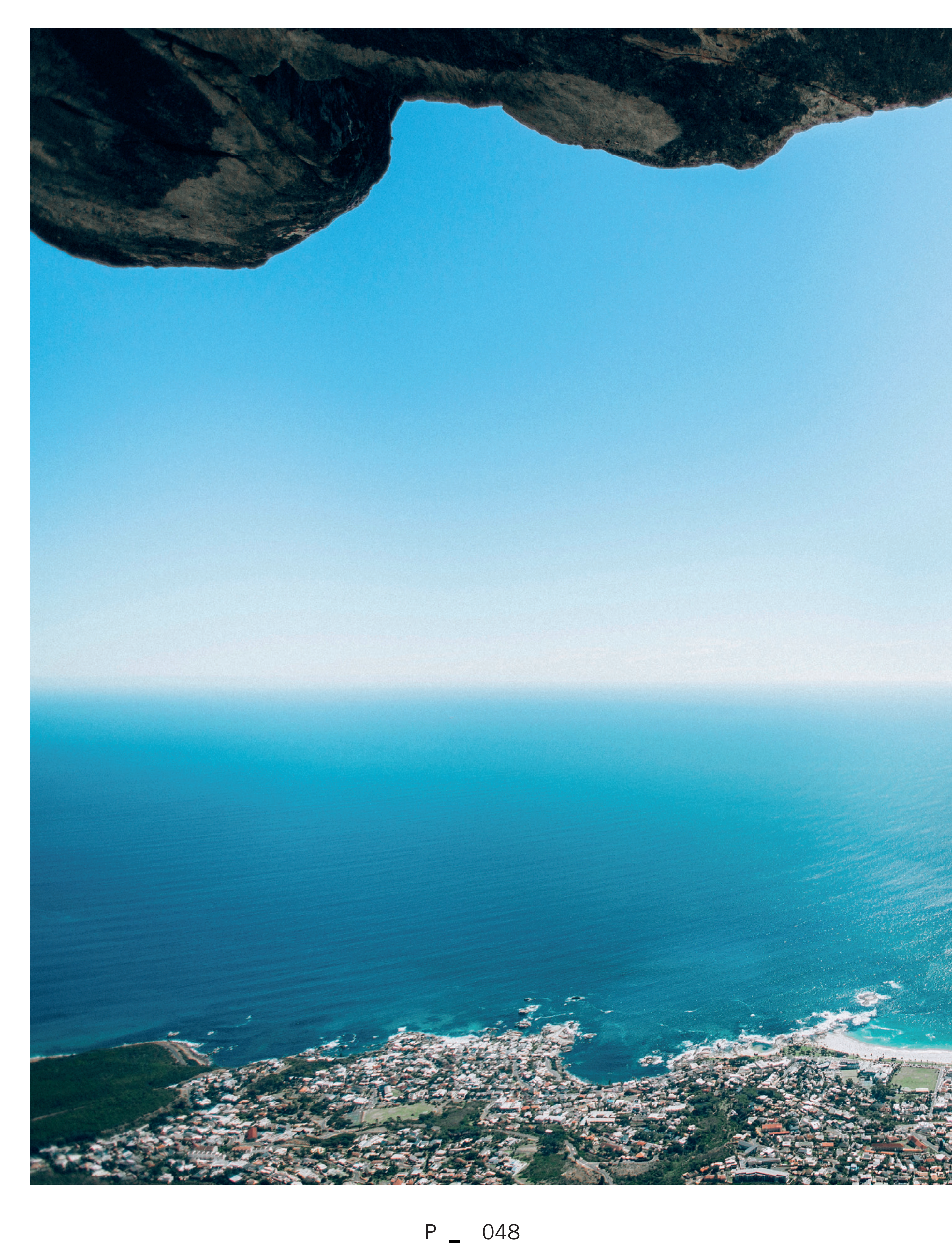
Die besten Action und Adventure Sportfotografen aus der ganzen Welt wurden in bei diesem Event gebührend gefeiert. Der Gesamtsieger, die elf Kategoriegewinner und die Top 55 Finalisten wurden im Rahmen eines spektakulären Events gekürt.
Neben den Kategorien Masterpiece by Yodobashi und Playground, war das Gesamtgewinner Bild zum zweiten Mal in Folge vom Deutschen Fotografen Lorenz Holder. Sein stimmungsvolles Bild, das den Athleten Senad Grosic mit seinem BMX auf einer Brücke in Deutschland zeigt, hat die meisten Stimmen der 53-köpfigen internationalen Jury bekommen. Zusätzlich zu seinem Gesamtsieg konnte Holder auch den Athleten-Award mit nach Hause nehmen.
Die Winner Award Ceremony fand im Art Institute von Chicago statt. Durch den Abend führten die TV-Moderatorin Tina Dixon und der Snowboarder Louie Vito. Der Event war auch gleichzeitig das zehnjährige Jubiläum des prestigeträchtigen Fotowettbewerbs. Unter den vielen internationalen Gästen aus der Fotografie- und Sport-Szene waren unter anderem der BMX-Sportler Senad Grosic, Freeskier Johnny Collison und Red Bull Illume Initiator Ulrich Grill. Im Anschluss an die feierliche Zeremonie waren die Bilder im Rahmen des ersten Stops der Red Bull Illume Exhibit Tour auf 2x2m großen Leuchtkästen zu sehen.
Die Exhibit Tour ist eine einzigartige Nachtausstellung, die zwei Jahre lang durch die kulturellen Metropolen und Hauptstädte der Welt touren wird. Die Tour bleibt bis zum 9. Oktober in Chicago und ist frei zugänglich. Um die Bilder richtig in Szene zu setzen, ist die Ausstellung erst nach Sonnenuntergang zwischen 18.30 Uhr und 22.30 Uhr geöffnet. Nach der zweiwöchigen Ausstellung in Chicago reist Red Bull Illume weiter nach Toronto, Kanada, Yonkers, New York und San Francisco, Kalifornien. Weitere Tourstops werden in Kürze auf redbullillume.com bekanntgegeben. Das Portfolio der ausgestellten Bilder umfasst die Top 55 Fotos inklusive der elf Kategorie-Gewinner sowie den Gesamtsieger.
Der Gesamtsieger Lorenz Holder erhielt als Hauptpreis einen 40.000-Euro-Gutschein von Yodobashi, eine Sony α7R II und eine Sony RX1RM2 mit einem Set an Objektiven, eine G-Technologoy G-Drive ev RaW SSD und ein Broncolor Siros Kit.
Die 55 Finalisten sowie die 275 Semifinalisten sind auf redbullillume.com und allen Red Bull Illume Social Media Kanälen zu sehen. Die Top 275 Bilder werden auch im Red Bull Illume Coffee Table Buch in limitierter Auflage veröffentlicht.
Das Buch kann auf www.redbullillumebook.com erworben werden.

Über Red Bull Illume

Red Bull Illume ist der weltweit größte Wettbewerb für Action und Adventure Sportfotografie. Die außergewöhnlichsten und kreativsten Bilder der Welt werden als Kunstwerke präsentiert und bringen der Öffentlichkeit die Welt des Action und Adventure Sports nahe. Nach 2007, 2010 und 2013 war Red Bull Illume Image Quest 2016 nun bereits die vierte Auflage. Neu in dieser Ausgabe war die Mobile Kategorie.
Im Zuge des Red Bull Illume Image Quest 2016 haben 5.645 Fotografen aus 120 Ländern die Rekordzahl von 34.624 Bildern eingereicht.



Playground: Lorenz Holder, Deutschland und einmal mehr BMX-Sportler Senad Grosic bei einer Fahrt auf einer verrosteten Aussichtsplattform in Senftenberg, Deutschland.

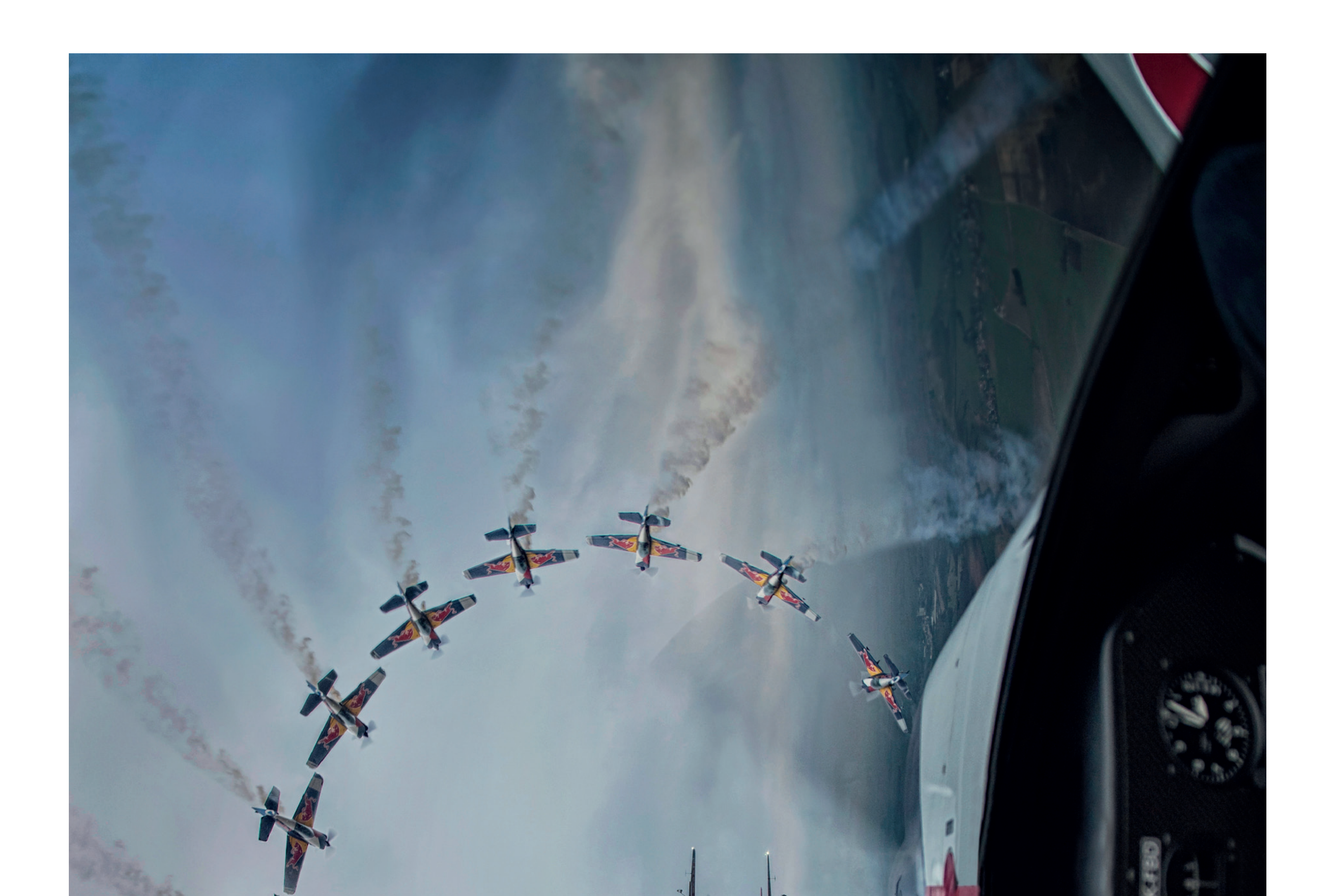


Wings: Micky Wiswedel, Südafrika und sein Bild vom Kletterer Jamie Smith bei seinem Kletterversuch einer neuen Route am Tafelberg in Kapstadt





Sequence by Sony: Daniel Vojtêch, Tschechien und sein Bild der Flying Bulls Piloten Miroslav Krejci, Jan Rudzinskyi, Stanislav Cejka und Jan Tvrdic in Jaromêř, Tschechien.





Seebrücke mit Projektion Geisterschiff ©www.bo-backoffice.de

Zingster Lichtermeer 2016.

Zingst bringt Licht ins Dunkel! Zum Ausklang der Saison wird Zingst an dunklen Oktoberabenden mit einem außergewöhnlichen Showprogramm aus Lichteffekten erstrahlen.

Vom 27. bis 30. Oktober 2016 erstreckt sich ein visueller Leitfaden kilometerlang durch das Ostseeheilbad und bringt den Ort zum Leuchten. Spektakuläre, märchenhafte Aufführungen mit einem Mix aus Bildern und Licht auf gleich drei Bühnen sorgen für Faszination. Mystische Figuren wie Elfen und Feen schaffen eine märchenhafte Atmosphäre, Geschichten aus dem Ostseeraum unterhalten – das alles in einzigartigem Licht und inmitten der wunderschönen Natur von Fischland-Darß-Zingst! Mit diesem eindrucksvollen, visuellen Erlebnis lädt Zingst zum Staunen ein! Das neue Eventerlebnis wird zur Hälfte aus Sponsorengeldern finanziert und stärkt die Gemeinschaft der Unternehmen im Ort.



„Europäischer Feldhamster“ von Julian Rad. 1. Platz beim diesjährigen Fotowettbewerb „Naturschätze Europas“

„Naturschätze Europas“.

Das man für eindrucksvolle und bewegende Naturfotos nicht an die entlegensten Orte der Welt reisen muss, haben die Teilnehmer des diesjährigen Fotowettbewerbs „Naturschätze Europas“ überzeugend bewiesen. Über 300 Hobby- und Profi-Fotografen aus 22 Ländern sind dem Aufruf der Naturschutzstiftung EuroNatur gefolgt und haben die Schönheit von Europas Natur in faszinierenden Bildern festgehalten. Die zwölf besten Aufnahmen wurden in feierlichem Rahmen in der Infostelle Mauth des Nationalparks Bayerischer Wald mit attraktiven Preisen prämiert.

„Auch in diesem Jahr haben die Fotografen wieder viel Gespür für ausdrucksstarke Motive und den richtigen Moment gezeigt“, sagt EuroNatur-Geschäftsführer Gabriel Schwaderer. „Der EuroNatur-Wandkalender ‘Naturschätze Europas 2017‘, in dem wir die Highlights des Fotowettbewerbs veröffentlichen, vermittelt die vielseitigen Facetten von Europas Natur auf eindrückliche Weise.“ Die zwölf preisgekrönten Fotos sind zusammen mit 15 weiteren herausragenden Aufnahmen noch bis zum 11. Dezember 2016 in der Ausstellung „Faszination Natur“ in der Infostelle Mauth zu sehen. Der internationale Natur-Fotowettbewerb „Naturschätze Europas“ wurde 1995 von EuroNatur, der Zeitschrift „natur“ und dem NaturVision Filmfestival ins Leben gerufen. Seit 2013 unterstützt auch das Trinkwasserversorgungsunternehmen Gelsenwasser den Wettbewerb.





„Moorfroschbad“ von Oliver Richter, 6. Platz beim diesjährigen Fotowettbewerb

Red Dot Award.

Am 24. Oktober 2016 startet die Anmeldephase des Red Dot Award: Product Design 2017. Der internationale Wettbewerb ermittelt mithilfe seiner Jury die Top-Produkte des Jahres.



Flavio Manzoni, Chief Designer Ferrari

Hersteller und Gestalter aus der ganzen Welt reichen ihre Neuheiten im Original ein und hoffen auf die renommierte Auszeichnung „Red Dot". Teilnehmer haben bis spätestens 8. Februar 2017 Zeit, ihre Produkte anzumelden.
Seit 1955 zeichnet der Wettbewerb jedes Jahr herausragendes Produktdesign aus. Von Mode und Accessoires über Unterhaltungselektronik bis hin zu Fahrzeugen, Medizintechnik oder Möbeln – Hersteller und Designer können ihre industriellen Produkte in zahlreichen Kategorien anmelden.
Zur Teilnahme am Red Dot Award: Product Design 2017 sind Weltmarken und etablierte Designgrößen genauso aufgerufen wie aufstrebende Gestalter und mittelständische Unternehmen. Weder der Verkaufspreis noch die Bekanntheit der Marke zählen, sondern ausschließlich die Designqualität der Objekte. Die Siegerprodukte werden unter anderem in den Red Dot Design Museen, online und im Red Dot Design Yearbook vorgestellt. In der eigenen Kommunikation und im Marketing setzen die Preisträger das markante Siegerlabel ein, um sich von der Konkurrenz abzuheben und auf die gestalterische Qualität ihrer Produkte aufmerksam zu machen.
Zudem haben Young Professionals – ausgebildete Designer, deren Abschluss nicht länger als fünf Jahre zurückliegt – die Möglichkeit, sich für die Verlosung von 50 kostenfreien Teilnahmeplätzen anzumelden. Auf diese Weise haben sie die Möglichkeit, sich mit renommierten Gestaltern im internationalen Vergleich zu messen und ihr Know-how auf den Prüfstand zu stellen. Der „Young Professionals Application Day" ist der 7. Dezember 2016.
Ein siegreiches Produkt erhält die Auszeichnung „Honourable Mention" oder „Red Dot". Die herausragenden Produkte einer Kategorie werden mit dem Red Dot: Best of the Best bedacht. Seit 1988 vergibt das Design Zentrum Nordrhein Westfalen zudem den Ehrentitel „Red Dot: Design Team of the Year" mit der Wandertrophäe „Radius" und würdigt damit die kontinuierlich hohe Gestaltungsleistung eines Designstudios oder Herstellers.
Während der Preisverleihung „Red Dot Gala" am 3. Juli 2017 erhalten die Red Dot: Best of the Best-Preisträger ihre Trophäen auf der Bühne des Essener Aalto-Theaters. Zudem überreicht das amtierende Red Dot: Design Team of the Year den Radius an den neuen Titelträger. Auf der Aftershow-Party „Designers' Night" erhalten die Red Dot- und Honourable Mention-Preisträger ihre Urkunden, während rund 1.400 internationale Gäste inmitten der Siegerausstellung im Red Dot Design Museum feiern.

Teilnahmephasen des Red Dot Award Product Design 2017:
Early Bird: 24. Oktober - 2. Dezember 2016
Regular: 3. Dezember 2016 - 20. Januar 2017
Latecomer: 21. Januar - 8. Februar 2017
Young Professionals Application Day: 7. Dezember 2016
Weitere Informationen und Anmeldung unter folgendem Link:
www.red-dot.de/pd/

European Month of Photography.

Unter der neuen Domain www.emop-berlin.eu stellt der European Month of Photography Berlin seit dem 8. August alle diesjährigen Teilnehmer von Deutschlands größtem Fotofestival vor.

Museen, Kulturinstitutionen, Galerien, Projekträume, Botschaften und Fotoschulen in Berlin und Potsdam präsentieren vom 1. bis 31. Oktober 2016 zahlreiche Ausstellungsprojekte und Veranstaltungen. Im Rahmen des Festivals zeigen 120 Institutionen mit 130 Ausstellungen die ganze Bandbreite historischer und zeitgenössischer Fotografie. Die Website des EMOP Berlin bietet einen Überblick über die Ausstellungsinhalte, Orte, Öffnungszeiten und seit Anfang September einen Veranstaltungskalender mit allen wichtigen Terminen des Festivals.
Weitere Informationen:
www.artefakt-berlin.de


Jarvis Dooney, Polixeni Papapetrou: Rhodora, 2016, Pigment Ink Print © Polixeni Papapetrou

Fotografische Langzeitprojekte.

Keystone bietet den Fotografie-Workshop zum Thema „Entwicklung dokumentarischer Langzeitprojekte“ an. Bestritten wird die Veranstaltung von den beiden mehrfach ausgezeichneten NOOR-Fotografen Alixandra Fazzina und Pep Bonet.
Der Workshop findet am 26. und 27. Oktober 2016 in Zürich statt. Die Bewerbungsfrist ist eigentlich vorbei, wird aber eventuell verlängert.
Die Veranstaltung richtet sich an professionelle Fotografinnen und Fotografen, jedoch auch an Leute, die mit Fotografie arbeiten und lernen möchten, wie man ein fotografisches Langzeitprojekt entwickelt und bewerkstelligt.
Durchgeführt wird der Kurs von den beiden NOOR-Fotografen Alixandra Fazzina und Pep Bonet, die damit einen tiefen Einblick in ihre langjährige Erfahrung als Fotojournalisten ermöglichen.
Der Workshop findet in Zürich im Keystone-Foyer statt und wird in Englisch durchgeführt.
www.keystone.ch

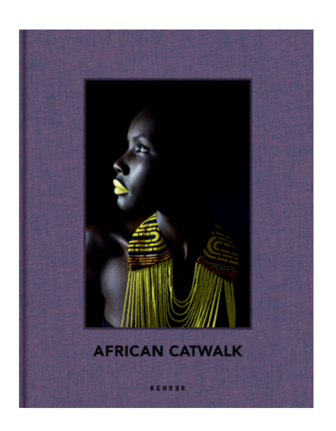


Foto: Peter Bauza (Bildband „COPACABANA PALACE“)



Foto: Per-Anders Pettersson (Bildband „African Catwalk)

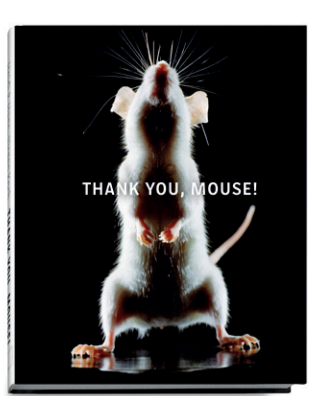
AFRICAN CATWALK



Der preisgekrönte schwedische Fotograf Per-Anders Pettersson zeigt eine neue, unerwartete Seite des afrikanischen Kontinents: Er erkundet die schnell wachsende Modebranche in Afrika.
Dieses Buch dokumentiert erstmals in exklusiven Fotos, wie es hinter den Kulissen der jungen afrikanischen Modeindustrie aussieht. Die Serie wurde zwischen 2010 und 2015 in 15 Ländern in ganz Afrika aufgenommen – sie feiert ein neues, lebendiges, farbiges und überraschendes Bild des Kontinents.
Petterssons Bilder stellen nicht nur Klischees afrikanischer Mode wie Tierfell-Prints und Ethno-Muster infrage. Sie sollen auch dem »westlichen Blick« entgegentreten – jener Fehlwahrnehmung der Medien, nach der Afrika nur ein kriegsgebeutelter Erdteil voller Armut, Krankheiten und ethnischer Konflikte ist.

AFRICAN CATWALK
Per-Anders Pettersson
168 Seiten
Leinenband
ISBN 978-3-86828-660-1
Preis: EUR 39,90

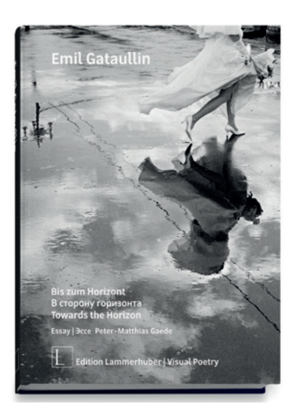
THANK YOU, MOUSE!



Labormäuse machen uns ein Geschenk: ihr Leben. Für unser Leben. Nach dem Menschen war die Maus das zweite Lebewesen, dessen Erbgut vollständig entschlüsselt wurde. Weil wir uns genetisch so ähneln, sind sie nun unsere Stellvertreter an der Forschungsfront. So werden in den Laboratorien dieser Welt täglich Legionen von Mäusen als eine anonyme Masse Tiermaterial produziert und verbraucht. Ist dies moralisch zu rechtfertigen – oder möglicherweise geradezu ethisch notwendig? Der Erkenntnisgewinn für den Menschen jedenfalls immens und nicht selten überlebensrelevant. Heidi & Hans-Jürgen Koch setzen diesen kleinen Helden ein Denkmal und geben ihnen ihre Individualität und Persönlichkeit zurück. Durch die künstlerische Herangehensweise erhalten die Fotografien der „Menschenmäuse" darüber hinaus eine universelle Bedeutung. In ihnen spiegelt sich nichts Geringeres wider, als die Würde der Kreatur und Respekt vor ihr.

THANK YOU, MOUSE!
Heidi & Hans-Jürgen Koch
96 Seiten
Hardcover, Leinen gebunden
ISBN 978-3-903101-18-0
Preis: EUR 39,90

BIS ZUM HORIZONT



Er sieht, was andere übersehen würden. Er zaubert mit dem Nichts. Er schafft es, auch aus banalsten Alltagsszenen Bilder von besonderer Magie zu machen. Der russische Fotograf Emil Gataullin, im Westen noch weithin unbekannt, ist ein Meister der poetischen Schwarz-Weiß-Fotografie, die an Henri Cartier-Bresson denken lässt. Sein Thema: das russische Dorf, das Leben fernab der großen Entscheidungen und Sensationen. Gataullins Werk ist zugleich Dokumentation wie fotografisches Gedicht, es tanzt auf dem Grat zwischen bewusster Kargheit und Zurückhaltung und zärtlicher Komposition. Gataullins Bilder sind weder verklärend noch zynisch. Sie sind eine Liebeserklärung an Russland, das jenseits von Moskau beginnt. Sie schreiben dem Betrachter nichts vor – und sind gerade deshalb so geheimnisvoll.

BIS ZUM HORIZONT
Emil Gataullin
256 Seiten
Hardcover, Leinen gebunden
ISBN: 978-3-903101-16-6
Preis: EUR 49,90

SLEEPING CARS



Es gibt mehr als sieben Millionen registrierte Fahrzeuge in Los Angeles. Bilder von Verkehrsstaus sind allgegenwärtig. Aber wo ruhen sich diese Autos nach getaner Arbeit aus? Gerd Ludwig ist ein nachtaktiver Mensch, und so treibt es ihn seit vielen Jahren zu nächtlichen Spazierfahrten in die Stadt hinaus. Bei seinen Streifzügen durch LA begannen Ludwig die vielen „zugedeckten Autos“ aufzufallen, geparkte Autos geschützt durch „Sleep-Covers“. Diese Autos zeigen eine ganz andere und sehr architektonische Präsenz. Sie dominieren ihre Umgebung auf ungewöhnliche Weise. Vor einigen Jahren hat Gerd Ludwig dann angefangen, diese „schlafende Autos“ zu fotografieren, die ihre Schutz- oder Schonbezüge tragen wie Nachthemden. Natürlich fotografierte er auch welche, die nackt schlafen. Und einige, die tagsüber ein Nickerchen machen – und ein paar Glückliche, die zu zweit schlafen.

SLEEPING CARS
Gerd Ludwig
144 Seiten
Hardcover, Leinen mit aufkaschiertem Coverfoto
ISBN: 978-3-901753-96-1
Preis: EUR 99,00

COPACABANA PALACE



Copacabana Palace ist die Geschichte von Jambalaya, einem nie fertiggestellten Wohnungsprojekt in Rio de Janeiro, das im Volksmund „Copacabana Palace“ genannt wird, nach dem berühmten Luxushotel am noch berühmteren Strand von Copacabana. Die grandios einfühlsamen Bilder Peter Bauzas erzählen die Geschichten von den vielen Menschen, die hier dennoch leben – „sem teto, sem terra“ – ohne Dach und ohne Land, von ihren alltäglichen Momenten der Freude und Trauer, von ihren Bedürfnissen und ihren Illusionen, aber auch von Schönheit und Stärke. Copacabana Palace ist ein typisches Beispiel für ein Leben, das von Millionen anderen Brasilianern unter den gleichen Umständen geteilt werden muss, während die Regierung eine ihrer schwersten politischen und wirtschaftlichen Krisen durchlebt und zugleich Milliarden für die Infrastruktur von weltweiten Sportevents ausgibt. (Foto: Peter Bauza)

COPACABANA PALACE
Peter Bauza
256 Seiten
Hardcover, Leinen gebunden
ISBN: 978-3-903101-19-7
Preis: EUR 75,00

DIE SCHÖNSTE LANDSCHAFT DER WELT



Weich, mild, sinnlich, ein unendlich weiter Landschaftspark vor der ersten Heumahd, eine geometrische Augenweide im Winter und während der Blüte von 200.000 Mostbirnbäumen pure Magie. Evelyn Schlag und Lois Lammhuber sind immer wieder ein und derselben Route von Güterwegen über 66 Kilometer gefolgt, die sich „am Grat“ des nördlichsten Ostalpenausläufers zwischen Kürnberg und Sonntagberg entlang schlängelt. Auf der einen Seite fällt das Land 400 Höhenmeter ins Donautal hinab und weitet den Blick bis zur Krümmung des Horizonts – und auf der anderen Seite steigen die Bergketten wie Kaskaden in den Himmel. Autorin wie Fotograf befinden, dass dieser Landstrich im niederösterreichischen Mostviertel die endgültige landschaftliche Verführung ist – voll Poesie und Mathematik und den Jahreszeiten als Sehenswürdigkeit.

DIE SCHÖNSTE LANDSCHFT DER WELT
Evelyn Schlag, Lois Lammhuber
200 Seiten
Hardcover, Leinen gebunden
ISBN: 978-3-903101-21-0
Preis: EUR 59,00

REISE ANS MEER



Julia Catherine Berger war 2013 die erste Preisträgerin des DGPh-Stipendiums zur Geschichte des deutschsprachigen Photobuchs. Die Ergebnisse ihrer Forschungen zu dem Projekt Reise ans Meer. Maritime Bilder in Photoalbum und Photobuch hat sie in einem im Verlag Kettler erschienenen Buch zusammengefasst. Es widmet sich den übergreifenden, medienspezifischen Aspekten des photographisch illustrierten Buches am Beispiel der maritimen Landschaftsphotographie.

Das Photobuch als Rezeptionsmedium öffentlicher Photographie wird in Abgrenzung zum Photoalbum als Sammelort privater Photographie gesehen und deren Verhältnis zueinander untersucht. Photobuch und Photoalbum scheinen auf den ersten Blick nahe Verwandte zu sein, doch bleibt zu klären, inwiefern sie sich in ihrer Funktion, der Ästhetik ihrer Gestaltung und ihren inhaltlichen Motiven ähneln.

Ein kurzer Ausblick zum Digitalphotobuch als aktuellem Nachfolgemedium, das als Mittelding zwischen publizierten und privaten Photographien, zwischen Photobuch und Photoalbum begriffen werden kann, rundet den Band ab, der durch eine „visuelle Bibliographie“ ergänzt wird.

REISE ANS MEER
Julia Catherine Berger, Dorothea Peters und Hans Christian Adam (DGPh)
186 Seiten
ISBN: 978-3-86206-587-5
Preis: EUR 19,80

WHITE EBONY



Patricia Willocq gibt in berührenden und engagierten Bildern ein eindrückliches Zeugnis vom überlebenswillen und Mut einer stigmatisierten Minderheit in der Demokratischen Republik Kongo.

„Während wir weiterhin schockierende Berichte über Tötungen und Angriffe auf Menschen mit Albinismus erhalten, sind die Fotografien von Patricia Willocq eine Botschaft der Hoffnung und Ermutigung an alle, die für eine Besserung dieser Lebensumstände arbeiten“, sagte die stellvertretende UN-Hochkommissarin für Menschenrechte Flavia Pansieri, anlässlich des ersten „Internationalen Tages des Albinismus“ am 13. Juni 2015.

WHITE EBONY
Patricia Willocq
180 Seiten
Hardcover
ISBN 978-3-901753-87-9
Preis: EUR 59,00



IRIScan™ Mouse Wifi scanned Dokumente mit einem Mouseclick.

Mit der IRIScan™ Mouse Wifi wird das Scannen von Dokumenten zum Kinderspiel. Praktisch, leicht (200 Gramm), kabellos und überall einsetzbar, lassen sich mit dieser Maus in nur einem Augenblick Kassenzettel, Magazine, Artikel, Dokumente aller Art oder auch Fotos einscannen.

Das Prinzip ist einfach: Wie bei einer klassischen Maus klicken die Nutzer einmal auf die linke Maustaste und fahren dann mit der hochwertigen Scan-Maus über den zu scannenden Text oder die Bilder – umgehend erscheinen diese dann auf dem Bildschirm.
Mit der IRIScan™ Mouse Wifi ist es möglich, Dokumente in DIN A4-Format zu scannen (abhängig von der Grafikkarte des Computers ist dies sogar bis zu einer Größe von DIN A3 möglich).
Die Beschaffenheit der Scan-Maus ermöglicht es auch, Passagen aus einem dicken, gebundenen Buch zu scannen, ohne dieses zu beschädigen oder eine Seite einzureißen. Nach der Digitalisierung bietet die IRIScan™ Mouse Wifi automatisch eine große Auswahl an Programmformaten (PDF, DOC, XLS, TXT) und Bildformaten (JPEG, PNG) an. Außerdem können die Daten mit einem Klick auf Facebook, Flickr, Twitter, Dropbox oder Evernote hochgeladen werden. Zudem lassen sich eingescannte Dokumente problemlos direkt via Google Translate übersetzen. Um das Scannen von Kleinformatdokumenten (Visitenkarten, Notizen, Kassenzetteln, Fotos) zu vereinfachen, ist jede Iriscan™ Mouse Wifi mit einem „Scanpad™“ ausgestattet, das als Mausunterlage dient und gleichzeitig kleinformatige Dokumente für ein perfektes Scanresultat zusammenhalten kann.
Weil gescannte Dokumente meist auch gespeichert und archiviert werden müssen, überträgt die Software OCR die Daten der kabellosen IRIScan™-Maus mit nur einem Klick zum Cloudsystem (Dropbox...). Und auch für die Veröffentlichung von Fotos oder Kinderzeichnungen in sozialen Netzwerken wird sich die IRIScan™ Mouse Wifi sehr nützlich machen. Außerdem ist sie mit der Spracherkennung für etwa 140 Sprachen ausgestattet.

Nutzer Videos bei LinkedIn.



LinkedIn erlaubt einigen Nutzern, Video-Inhalte von maximal 30 Sekunden hochzuladen. Zunächst gilt dies nur für 500 einflussreiche Personen, die jetzt Videos über eine neue App ins LinkedIn-Netzwerk einspielen können.
Sie erscheinen im Newsfeed. Dieser auf den ersten Blick kleine Schritt in den Videomarkt ist wahrscheinlich nur der Anfang für Microsoft-Unternehmen. Die Werbe-Milliarden des Bewegtbild-Marktes werden Microsoft mit Sicherheit nicht unberührt lassen. LinkedIn hat 433 Millionen Nutzer. Microsoft kaufte das Netzwerk für 26 Milliarden Dollar.

Produktfehler.

Ein Produktfehler am Galaxy Note 7 bescherte Samsung den größten Tagesverlust seit vier Jahren. Durch die explodierten Akkus brach der Kurs um über sieben Prozent ein, bei einem mehr als doppelt so hohem Verkauf wie sonst üblich.
Der Börsenwert Samsungs wurde dadurch um umgerechnet 10,8 Mrd. Euro reduziert.
Besonders bitter für Samsung ist, dass gerade jetzt auch das iPhone 7 promoted wird. Die Kaufentscheidungen der Kunden dürften mit Sicherheit statt für ein Note 7 jetzt für ein iPhone 7 ausfallen. Wie teuer der Imageschaden für Samsung letztendlich wird, ist noch gar nicht abzusehen.

Störerhaftung.

Mit einem Urteil zur Störerhaftung stärkt der Europäische Gerichtshof gewerbliche Wlan-Betreiber und erschwert die Geschäfte der Abmahnindustrie. Das Gericht entschied, dass Betreiber offener Wlans nicht mehr für Urheberrechtsverletzung durch Nutzer haftbar gemacht werden können.
Anbieter von Wlans können nun aufatmen, entgehen sie doch damit der Zahlung von Schadenersatz, wenn ein Nutzer, der ihnen nicht einmal bekannt sein muss, gegen Urheberrechte verstößt. Die Rechteinhaber können allerdings bei Verstößen von den Betreibern verlangen, dass sie durch ein Passwort oder Nutzerregistrierung weitere Verstöße zu verhindern.

Google testet Mobilfunknetz.

Was im ersten Moment aufhorchen lässt, erweist sich schnell für den deutschen Verbraucher als Zukunftsmusik. Google beabsichtigt in Kalifornien ein neues Highspeed-Mobilfunknetz zu testen. Den Antrag hat das Unternehmen bereits gestellt. Google beabsichtigt, Experimente im Frequenzbereich von 3.5 GHz durchzuführen. Einen kleinen Haken hat die Sache dennoch, denn in den Genuss des neuen superschnellen Netzes werden wahrscheinlich zunächst wohl nur Google-Mitarbeiter kommen.

Impressum. VISUELL

Herausgeberin:	Marie Franzen
Verlagsanschrift:	Presseinformation VISUELL Dieter Franzen Verlag Rathausplatz 7 76532 Baden-Baden
Kontaktdaten:	Tel: +49 (0)7221-30 175 60 Fax: +49 (0)7221-30 175 70 E-mail: office@piag.de URL: www.piag.de
Redaktion VISUELL:	Dieter Franzen, Dr. Ulrich Philipp, Gisela Nicklas
Weitere Autoren dieser Ausgabe:	Klaus Plaumannn, RA Timo Schutt RA Dorothe Lanc, Dipl. Industrie Designer Sebastian Skuhra
Marketing/Anzeigen:	Tel: +49 (0)7221-30 175 60 E-mail: office@piag.de Mediadaten unter www.piag.de (VISUELL Mediadaten 2016)
Bezugskosten:	In Deutschland als PDF oder Print 23,60 € inklusive Versand. Übriges Europa (4x) 32,00 € Einzelversand inkl.Porto 6,90 € Abo-Verlängerung automatisch, sofern nicht 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums gekündigt wurde.
Bestellung:	Tel: +49 (0)7221-30 175 60 E-mail: office@piag.de
Bankverbindung:	Fidor Bank AG München IBAN DE94 7002 2200 0020 0207 09 BIC (SWIFT) FDDODEMM
Grafik:	Inka Carolin Zellner
Lektorat:	Gisela Nicklas
Erscheinungsweise:	VISUELL erscheint vierteljährlich. Die nächste Ausgabe erscheint am 15. Dezember 2016, Musterseiten können Sie unter Angabe des Namens und der E-Mail-Adresse beim Verlag anfordern.

Vorschau.


Foto: Nature Picture Library

Das nächste Heft erscheint am 15. Dezember 2016. Schwerpunkthema der VISUELL 4/2016: Natur, Landschaften

Anzeigenkunden in dieser Ausgabe:


Der Augenblick ...10 Mio. weitere Augenblicke in unserem Archiv. ullsteinbild.de
ullstein bild
Leidenschaft für Fotografie!